

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pf. — Bringerle 10 Pf., durch die Post bezogen  
vierteljährlich Mk. 1.75 incl. Beleggeld.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 12stündige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für aus-  
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Kleinanzeigen 50 Pf., für auswärts 60 Pf. Beleggeld  
gebührt pro Laufende Nr. 1.50.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

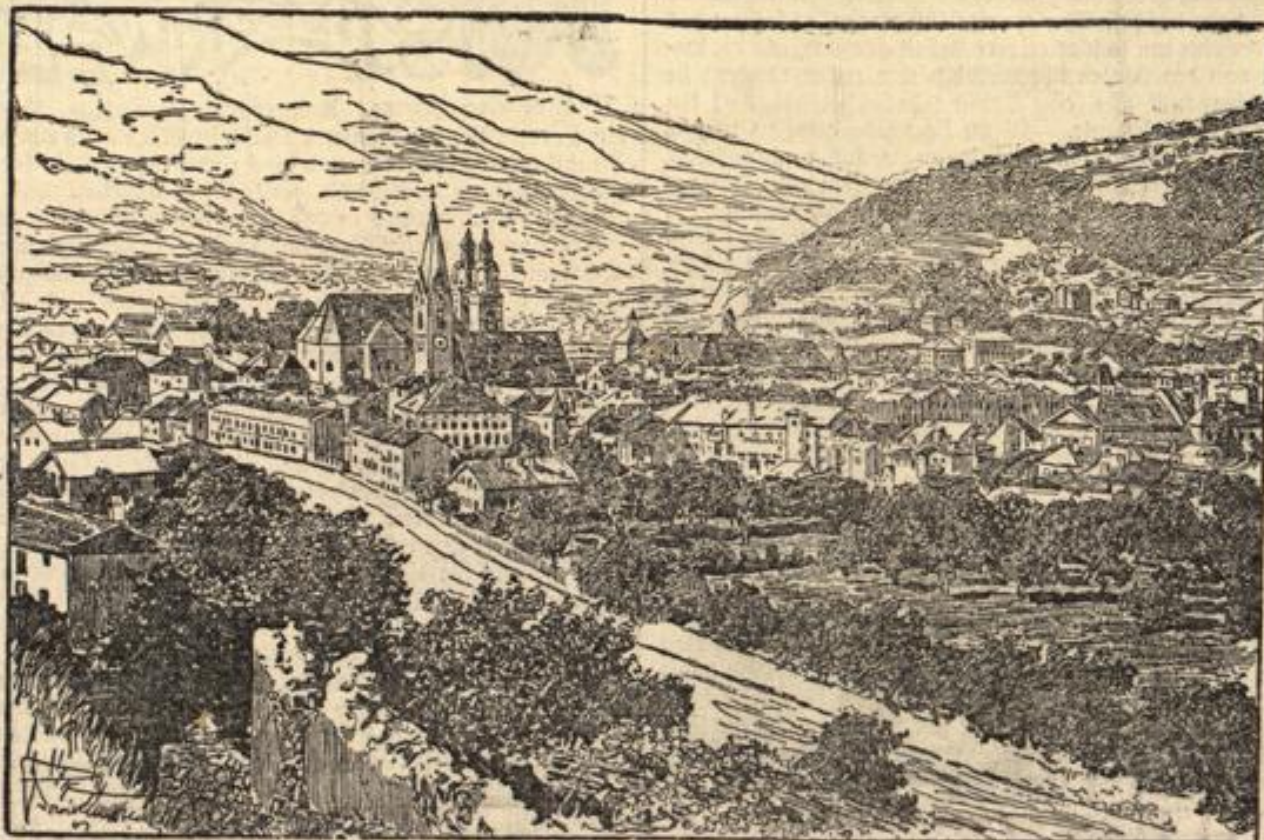
Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 254

Mittwoch, den 30. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

Die Jahrtausendfeier des Bischofthums Brixen in Tirol am 28. Oktober. Die Gesamtansicht der Stadt.



Die Stadt Brixen, die unser Bild zeigt, ist aller Wahr-  
scheinlichkeit nach das Pressena, das in einer Urkunde von 828  
vorkommt. Historisch ist es festgestellt, als „Bridsna“, ein  
Meierhof, den Kaiser Ludwig das Kind dem Bischof Jo-  
hann v. Säben 901 schenkte. Die Jubelfeier der Stadt  
(1000jähriges Bestehen) hat also ihre volle Begründung. Die  
Bischöfe von Säben sind 992 nach Brixen übergesiedelt, das  
dann durch 9 Jahrhunderte Sitz des erst 1802 aufgehobenen  
geistlichen Fürstenthums Brixen war, heute noch ist es Bi-  
schofssitz.

Der Ort ist sehr häufig durch Brände zerstört worden und  
war 1525 durch den Bauern-Aufstand hart betroffen.

Die Stadt hat nicht weniger als 12 Kirchen bei einer Ein-  
wohnerzahl von 6000. Die Domkirche stammt aus dem 15.  
Jahrhundert, wurde 1745—51 neu gebaut; sie hat südlich  
einen schönen Kreuzgang mit Fresken, nördlich einen Bogen-  
gang mit dem Grabstein des Minnesängers Oswald von  
Wolkenstein. Weiter sind 7 Klöster vorhanden.

Das tausendjährige Bestehen Brixens wurde glänzend  
gefeiert. Nach dem Pontifikatamt im Dom bewegte sich ein  
historischer Festzug durch die Straßen. Abends fand ein Fest-  
mahl statt, Nachts wurden die umliegenden Höhen prächtig  
beleuchtet. Als Vertreter des Kaisers wohnte Erzherzog  
Eugen der Feier bei.

war sie durch Schwertstreich erobert worden. — Rene von  
Lothringen und Karl der Fünfte haben vergebens vor ihren  
Wällen gelegen. Erst dem Muth und der Ausdauer der deut-  
schen Truppen gelang es in dem großen Kriege gegen den  
Erbsfeind, die stolze, unbezwungene Festung zu beugen: nach  
einer Belagerung von mehr als zwei Monaten mußte sie

Marshall Bazaine und mit ihr sich selbst und seine ganze Ar-  
mee am 27. Oktober 1870 bedingungslos übergeben. Die Op-  
fer, welche wir für diesen Erfolg gebracht hatten, waren  
furchtbar, und die schmerzlichen Erinnerungen knüpften sich  
an die Namen Colomby, Bionville, Mars-la-Tour, Cour-  
celles, St. Privat, Gravelotte; aber auch Zeugnisse herrlich-  
sten Heldenthums konnten hier ausgestellt werden, wo zum  
erstenmale die Söhne aller deutschen Stämme zu gemein-  
samer Kriegsarbeit berufen wurden, wo Preußen und Sach-  
sen, Bayern und Hessen Schulter an Schulter gekämpft und  
der alte Hader mit Strömen köstlichen Blutes umgetauft  
wurde in neue Einigkeit.

Damals war ein Franzose, Dupont des Loges, Bischof  
von Metz. — Die Zeiten haben sich geändert. Jetzt endlich hat  
in Person des Abtes Benzler von Maria-Theresia ein Deut-  
scher den Regier-Bischofssitz bestiegen.

Der Empfang des neuen Bischofs vollzog sich in fei-  
erlichster Form. Bei der Serenade, Samstag Abend, sangen  
deutsche und französische Sänger vor dem Bischofspalast  
Chöre. Stadtrath Vallement überreichte einen Gärtenstab als  
Zeichen der Ergebenheit der Diözesanen der französischen  
Zunge mit einer Ansprache. Der Bischof antwortete fran-  
zösisch. Professor Finger begrüßte den Oberhirten deutsch und  
wies auf die unter den Katholiken beider Sprachen herr-  
schende Eintracht hin. Der Bischof dankte deutsch. Chorgesang  
schloß die Feier.

Die Consecration am Sonntag wurde von Bischof Ro-  
rum aus Trier, Bischof Fritzen aus Straßburg und Weih-  
bischof Schrodt aus Trier vorgenommen. Gegen 10 Uhr er-  
schienen der Statthalter Fürst Hohenlohe, Staatssekretär von  
Köller, Unterstaatssekretär Dr. Petri, Bezirkspräsident Graf  
Zeppelin, Generaloberst Graf Hölzer, Prinz Reuß an der  
Kathedrale und wurden von dem Domherrn am Marienpor-  
tale empfangen. Um 12 Uhr war die Feier zu Ende und  
sämmliche Pfarrer Lothringens, 500 an der Zahl, geleiteten  
in feierlicher Prozession unter Gesang den Bischof von der  
Kathedrale in den Bischofspalast.

**Herr Spahn und die Kurie.**

Die Kurie will eine den kirchlichen Regeln entsprechende  
öffentliche Abbitte Spahns oder den Widerruf seiner Ernenn-  
ung zum Professor nach Straßburg verlangen. Die Kurie  
werde auch vor einem Verbot des Besuchs der Vorlesungen  
Spahns für die katholischen Studenten nicht zurückweichen  
bis ein ihr genehmer, der Kirche treuer Professor ernannt sei,  
an denen Deutschland keinen Mangel habe.

**Was geht in Neuß ältere Linie vor?**

Eine Meldung, daß Wigblättern konfisziert sei-  
en, die sich mit den Vorgängen der jüngsten Zeit im Schloß  
zu Greiz beschäftigten, wird demontirt. Weder von der  
fürstlichen Gensdarmarie, noch von der Schatzkammer ist  
eine Beschlagnahme dieser Wigblätter erfolgt, vielmehr ist die  
letzte Nummer des „Madderadatsch“ von den Inhabern der

er gewährt seinen Pensionären die denkbar größte Freiheit.  
Sie können Cigaretten rauchen und Tabak kauen. 4 Schau-  
spieler, die wegen Diebstahls von Telephonbräuten sitzen,  
haben ein Drama: In Chicago in Haft genommen, geschrie-  
ben und proben es nun auf den Corridoren des Gefängnisses:  
Ein Mann, der ein unschuldiger Farmer sein soll, geht den  
Corridor entlang; zwei andere springen aus den Zellen auf  
ihn, schlagen ihn nieder und berauben ihn. Ein vierter Mann,  
der sich als Polizist darstellt und mit einer Papierkeule be-  
waffnet ist, erscheint zur Zeit, um die Räuber niederzuschla-  
gen. Er ist der Held des Stückes. Zwei andere Gefangene  
sind Wettkämpfer. Es werden Uebungsmaschinen angebracht,  
sie bogen, gehen spazieren, nehmen kalte Bäder und bleiben  
so in der Uebung, um in Zukunft kampftüchtig zu sein.

Ein Publikum, das keinen Spaß versteht Aus  
Semlin wird der „Neuen Freien Presse“ berichtet: In die  
Gemeinde Kerna des Kaiser Comitats kam dieser Tage eine  
Comödianten-Truppe unter Führung des Kraftkünstlers  
Benzel Prepelka. Die Uebe der Comödianten wurde eifrig be-  
sucht, und das Publikum belustigte sich namentlich an den  
Späßen des Clowns der Gesellschaft, Anton Wöschel. Dieser  
machte seine Posen oft auch auf Rechnung der Besucher. So  
kam es, daß kürzlich aus der Comödie ein Drama wurde.  
Zwei ferbische Bauernburschen, die der Clown zum Gegen-  
stand seiner Späße machte, nahmen dies übel auf und grif-  
fen ihn an. Der Kraftkünstler kam dem Clown zu Hilfe. Un-  
glücklicherweise hieb Letzterer mit einer Eisenstange so wuch-  
tig auf einen der Bauernburschen ein, daß dieser todt zusam-  
menbrach. Nun stürzten sich die anwesenden Zuschauer auf  
die ganze Comödianten-Truppe und bearbeiteten sie mit Mes-  
sern und Knütteln. Erst der rasch herbeigekommenen Gensdarmarie  
gelang es, die Ordnung wiederherzustellen. Der Clown Wöschel  
aber erhielt so viele Messerstiche, daß er schwerlich am Le-  
ben bleiben wird.

**Josef Birag.**



Am größten Elend starb dieser Tage in Budapest der  
Techniker Birag, der Erfinder der Schnelltelegraphie.

Vor etwa 2 Jahren tauchte der Name „Birag“ plötz-  
lich auf. Seine Erfindung — das Schnelltelegraphie-  
System Pollat-Birag erregte größtes Aufsehen, versprach es doch

eine neue Ära der Telegraphie. Das System besteht  
in seinen Grundzügen darin, daß in gewöhnlicher Schrift die  
Buchstaben perforirt und in den Aufgab-Apparat gebracht  
wurden, worauf der Empfangs-Apparat, der mit einer photo-  
graphischen Vorrichtung in Verbindung stand, die Schrift in  
verkleinerter Photographie wiedergab. Da Empfangs- und  
Aufnahme-Apparate sehr schnell funktionirten, so konnte in  
kürzester Zeit eine Depesche von beträchtlicher Länge erledigt  
werden. Monate hindurch wurden in allen Staaten Versuche  
mit dem System Pollat-Birag angestellt. Da, plötzlich wurde  
es still. Niemand hatte sich gefunden, der dem erfinderisch  
begabten Birag, der noch Gutes und Schönes hätte schaffen  
können, materiell Beistand geleistet hätte. In tiefstem Elend  
mußte Birag dahin scheiden.

**Kleines Feuilleton.**

**Naturbutter und Margarine.** Wäckermeister  
Gadbeil, der in einem Vororte Berlins sein Gewerbe ausübt,  
hatte in seinem Laden ein Plakat ausgehängt, auf dem ange-  
geben war, daß seine Waaren unter Garantie mit reiner  
Naturbutter gebildet seien. Er wurde auf Grund des  
Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb angeklagt und vom  
Schöffengericht zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt, nachdem  
festgestellt worden war, daß er auch Margarine und Talg zum  
Backen von Waaren benutzt hatte. Gegen diese Entscheidung  
legte Gadbeil Berufung ein, die verworfen wurde. Das  
Kammergericht wies die Revision des Angeklagten als unbe-  
gründet zurück, da die Vorentscheidung ohne Rechtsirrtum  
ergangen sei und da festgestellt sei, daß der Angeklagte wis-  
sentlich unwahre Angaben gemacht habe, um das Publikum  
irreführen und um den Anschein eines besonders günstigen  
Angebots hervorzurufen. Es bleibt mithin bei der Buße von  
Mk. 300.

**Ein heiteres Gefängniß.** Der Leiter des Gefängnisses  
in Racine, Wisconsin, ist ein fortgeschritten gefinnter Mann;



Dokale nicht zum Leben ausgelegt worden, deshalb glaube man an eine Verschlagnahme. — Im Befinden des Fürsten soll eine Besserung eingetreten sein. Der Leibarzt, Obermedizinalrath Overlach, ist nach dem Süden entsandt worden, um eine Villa zum Winteraufenthalt und Sturgebrauch zu mieten. Die Nebenerkrankungen der Zuckerkrankheit sind gehoben. Den Weg zu jedem Jagdstand bei den Fuchsjagden konnte der Fürst nur mit Wagen zurücklegen. Das Dementi, daß der Fürst gar nicht erkrankt sei, ist aus der Luft gegriffen.

#### Neues aus China.

Eine Nachricht, die geeignet ist, die Politik Russlands in China scharf zu beleuchten, kommt soeben aus Shanghai. Darnach empfing Li-Sung-Tschang eine geheime Mitteilung — „geheim“ — Mitteilungen scheinen unverändert bestes zu sein in China —, die Kaiserin-Wittve habe von Russland das Verprechen empfangen, alle fremden Angriffe zu verhindern und die Kaiserin in Peking zu beschützen. Thatsache ist, daß die Kaiserin vor der Katastrophe des Gefandtenmordes eine starke Stütze in der russischen Diplomatie hatte. Es mag dieser Beistand mit schuld daran sein, daß die herrschsüchtige und gewaltthätige Frau es wagte, mit solchem Trost den anderen Mächten gegenüber aufzutreten. Im Fall der Entdeckung der fremdenfeindlichen Ränke konnte man an Russland Deckung suchen. Nach der Flucht des Hofes aus Peking ließ Russland die Kaiserin-Wittve fallen. Das ging schließlich nicht anders, denn erwiesenermaßen war sie die Seele der Verschwörung, die direkte Auftraggeberin der Fremdenverfolgungen gewesen. Damals gab die russische Regierung feierlich kund, nur Kwangsi, der Bogdchan, werde von ihr als der einzige legitime Herrscher in China anerkannt werden. Die übrigen beteiligten Mächte schlossen sich der Erklärung durchaus an; alle Altentwürfe der Mächte sprachen von Kwangsi. Daß für die chinesischen Staatsmänner nach wie vor nur der Wille der Kaiserin Befehl war, daß die Edikte mit der Unterschrift Kwangsi's für die Beamten bedeutungslos waren und den Zweck der Vortäuschung aller möglichen reformfreundlichen und entgegenkommenden Absichten verfolgten, das kann keinem Zweifel unterliegen. Die Kaiserin-Wittve läßt sich nicht „ausschalten“, sie leidet vielmehr ebenso mächtig zurück, wie sie Peking verließ, und der arme Kwangsi muß einfach thun, was seine starke Lante verlangt. Auf sein Haupt fällt lediglich die Verantwortung für die Nachsicherung von Sübne, die Abfindung von Telegrammen, worin „schmerzliches Bedauern“ über die Vorfälle ausgedrückt wird, — kurz für alles, was nach der Auffassung der Chinesen die Kaiserin-Wittve nicht thun dürfte, ohne ihre Autorität zu erschüttern, ist Kwangsi der „Strohmann“. Warum bisher ein Wort der Demüthigung oder der besseren Einsicht von der Kaiserin-Wittve vernommen? Nicht ein einziges. Die Kaiserin steht in unverminderterem Glanz vor ihrem Volke. Ist sie erst wieder in Peking, dann wird sie die Zügel der Regierung kräftig in die Hand nehmen. Es ist nicht zu verwundern, daß die Kaiserin, dem Telegramm aus Shanghai zufolge, „den dringenden Wunsch hegt, mit Russland in freundschaftliche Beziehungen zu treten“; es ist auch, vom Standpunkte diplomatischer Taktik, zu verstehen, daß Russland Anschluss sucht an diejenige Persönlichkeit, welche allein im Stande ist, Vortheile zu gewähren. Aber es fragt sich denn doch, ob die übrigen Mächte es gelassen mit ansehen können, wenn das Kaiserreich sich zum Beschützer derselben Frau aufwerfen würde, deren Recht auf die Herrschaft durch ihre Thoten als verwirrt zu bezeichnen ist, und zwar durch die Initiative Russlands. Begänne wiederum das Wettlaufen um die Gunst der Kaiserin-Wittve, nach ihrem Einzug in Peking, so könnte man nicht in Erstaunen gerathen über neue Proben chinesischer Ueberhebung und Unduldsamkeit, wenn nicht noch über bedenklichere Folgen.

#### Golgotsz Hinrichtung.

Der Apparat zur Hinrichtung des Mörders Mac Kinley ist probirt worden. Der Gefängnisdirektor beabsichtigt keine weiteren Nachrichten über Gologosz auszugeben, bis die Hinrichtung vollzogen ist. Dann werden die Kleider und die sonstigen Habseligkeiten verbrannt und der Leichnam wird in eine Naßgrube gelegt.

Der Attentäter Gologosz hat jetzt geistlichen Beistand abgelehnt, nachdem er bisher nicht zugänglich für denselben gewesen sein soll.

Nur Stunde ist das Todesurtheil aller Wahrscheinlichkeit nach bereits vollstreckt.

#### Der Krieg in Südafrika.

Die Stimmung im Kaplande, also in einer englischen Kronkolonie, wird durch einen Brief aus Kapstadt illustriert. Das Schriftstück ist vom 25. v. M. datirt und lautet:

Die Verkündung des Belagerungszustandes und die Einsetzung des Kriegsrechts in der ganzen Kapkolonie erregt allenthalben Verbitte, nicht nur bei den Afrikanern, sondern fast noch mehr bei den Engländern. Eine tolerante Mahregel war kaum auszusprechen, um die Bevölkerung zu beruhigen, die wegen des Krieges schon so viel gelitten, von der reichlich die Hälfte in diesen zwei Unglücksjahren Tausende verloren hat. So stehen wir denn unter dem Kriegsrecht! Jeder Leutnant der Milizen — und was für traurige Gesellen sind das! — hat das Recht, nach seiner Willkür gegen den Bürger zu handeln, denselben Bürger, der diese Wurschen, fast durchweg Gesindel niedrigster Art, bezahlen muß. Dazu ist das Gesetz nach altenglischem Muster verfaßt worden, und es heißt zum Beispiel darin: „it is a penal offence to have a light burning in your house in the evening, or to keep a cow that crows“, d. h. „unter schwerer Strafe ist verboten, ein brennendes Licht abends im Hause zu haben oder einen Ochsen, der kräht.“ Diese Vorsichtsmahregel, die in Feindesland begreiflich wird, ist nun Landesgesetz und wirklich hat es ein Leutnant in Stellenbosch fertig gebracht, einen Bürger seines Hauses wegen verurtheilt zu lassen. Natürlich ist nun über alle Gassen das Todesurtheil gesprochen. Jeder Leutnant kann nach dem Geheiß das Eigentum eines Bürgers, „weil er mit dem Feinde sympathisirt“, für verfallen erklären. Wir werden also einfach alle mehr oder minder beraubt werden, als wenn wir nicht schon genug Verluste gehabt hätten! Galgen sind aufgerichtet in Städten, die nie einen solchen sahen, und auf das Urtheil eines Offiziers hin werden Bürger daran gehängt. Alle Versammlungen sind verbo-

ten. Drei Personen, die auf der Straße zusammenstehen, sind „Versammlung“. Der Prediger, der eines Offiziers Mißfallen erregt, wandert ins Gefängnis. Mittel er auf der Kanzel, wie üblich, für „Arme und Kranke“, so meint er damit die Frauen in den Lagern, predigt also Verrath und muß ins Gefängnis. Pastor Albert in Veres (südliche Kapkolonie) hat am Sonntag gepredigt: „Brüder und Schwestern, die Zeiten sind keine Zeiten der Freude, es ist keine Zeit für Tanz und Feiern.“ Er wurde wegen „Gottverraths“ eingesperrt. Was soll ich noch mehr berichten? Seiten könnte ich füllen mit Unthaten.

Ist es bei dieser Stimmung verwunderlich, wenn jetzt sich ganz Kapland im Aufruhr befindet? Was die Silbersteine der Buren nicht erreichten, besorgte die Brutalität Kitchener's.

— Oberst Goringe hat einige Buren, die Khat-Uniformen trugen, erschießen lassen.

— Major Damant hat bei Willersdorf eine starke Buren-Abtheilung erschlagen. 2 wurden erschossen, 20 gefangen. Die Zahl der verwundeten Buren ist nicht angegeben, noch weniger sind die englischen Verluste genannt.

#### Von der Neomanry.

„Daily Chronicle“ veröffentlicht den Brief eines jungen Offiziers aus De Aar über den Zustand der Neomen in Südafrika. Der Offizier meint, daß es besonders in der ersten Zeit, nachdem die Neomanry-Verstärkungen an die Front gekommen wären, etwas seltsam zugegangen sei. So seien die Abtheilungen mit ihren Sätteln mitten auf dem Feldt ausgelegt worden, aber ohne Pferde; die Letzteren hätten sich die Abtheilungen auf dem Marsch erst selbst einfangen sollen; das wäre aber eine um so schwierigere Arbeit gewesen, als die meisten von den Reuten überhaupt hätten reiten können; sie hätten überhaupt alle keine Ahnung davon gehabt, was ein Krieg eigentlich bedeute. Wenn sie müde gewesen wären, hätten sie ihre Gewehre und Bandoliere einfach weggeworfen und so mühten den Buren während der ersten zwei Monate nach der Ankunft der neuen Neomanry-Abtheilungen in Südafrika Tausende von Patronen in die Hände gefallen sein. Diejenigen, die man dann nicht wegen Untauglichkeit wieder nach Hause geschickt habe, seien wenigstens bis zu einem gewissen Grade brauchbar. Auch die Neomanry-Offiziere, die mit ausgeschieden worden seien, seien zum größten Theil vollständig unbrauchbar gewesen; ungefähr 150 von ihnen seien ohne Weiteres sofort wieder nach Hause geschickt worden, viele von ihnen seien im Grunde ganz brauchbare Männer gewesen, hätten aber an der Front angefangen zu trinken, und seien dann mit ihren Vorgesetzten in Streit gekommen, der manchmal in Prügeleien ausgeartet sei. Die Neomanry-Abtheilungen, die so die Straßen Südafrika's entlang zögen, unterschieden sich nicht viel von einer im Lande umherziehenden Circustruppe, jedenfalls thäten die Führer dieser Abtheilungen alles mögliche, um zu vermeiden, daß sie mit den Buren zusammenkämen. Selbst die regulären Offiziere fürchteten nichts mehr, als gezwungen zu sein, in derselben Front mit den Neomen zu kämpfen. Zum Schluß fügt der Briefschreiber hinzu, daß alles das vielleicht etwas unglaublich aussehe, daß die Thatsachen aber nichtsdestoweniger wahr seien. Diese Verwahrung war überflüssig, denn Lord Kitchener hat bekanntlich schon längst dasselbe vernichtende Urtheil über den Neomanry-Nachschub gefällt.

#### Die amerikanische Missionarin Stone.



Die Befreiung der amerikanischen Missionarin Stone wird stündlich erwartet. Die Briganten, welche die Gefangene in die Gegend von Salondhi gebracht haben sollen, sollen geneigt sein, die von dem amerikanischen Konsul angebotenen 60 000 Dollar anzunehmen.

#### Deutschland.

\* Berlin, 29. Oktober. Gegen die unzutreffende und ungenügende Bezugnahme Chamberlains auf Deutschland gelegentlich seines Besuches, die rigorosen Maßnahmen der englischen Regierung in Südafrika zu rechtfertigen, wird man von hier aus schwerlich Schritte unternehmen, da Lord Salisbury es schon bei früheren Gelegenheiten abgelehnt hat, Minister für Neußerungen zur Rechenschaft zu ziehen, die außerhalb des Parlaments gethan sind und demgemäß nur den Werth einer Privatmeinung hätten. (Lord Salisbury ist alt und leidend, er mag überhaupt keine Lust haben, sich mit Chamberlain herumzuschlagen und nach einer Ausflucht gesucht haben.)

— Wann die Canal-Vorlage kommt, ist nicht abzu sehen, Alles, was darüber verhandelt wird, als bloße Combination bezeichnet. (Kommen wird sie allerdings — aber wann?)

— Der ehemalige Landwirtschaftsminister von Hannover hat sich dafür ausgesprochen, daß die Getreidezölle so hoch normirt werden, daß ein Weizenm. von 20 Mk. u. ein Roggenpreis von 16 Mk. pro Doppelcentner erreicht werde. Eine Fortsetzung der bisherigen Wirtschafts-Politik könne nur über die Leiden vieler Landwirthe erfolgen.

\* Hamburg, 29. Oktober. Die holländischen Hafenarbeiter Biegen und Bestra haben als Abgesandte des

holländischen Ausschusses der Werftarbeiter für Boycottierung englischer Schiffe (des Mittel zwecks Vermeidung des Krieges in Südafrika) hier günstige Aufnahme gefunden, es wurde ihnen volle Sympathie mit dem beabsichtigten Boycott ausgesprochen. Ein Arbeiterausschuß will sich an die große Masse der Hafenarbeiter wenden.

#### Ausland.

\* Budapest, 28. Oktober. Die Thronrede, mit welcher der ungarische Reichsrath heute Mittag in feierlicher Weise eröffnet wurde, stellt die Lösung der wirtschaftlichen Fragen sowie die Regelung des wirtschaftlichen Ausgleichs zwischen Ungarn und Oesterreich in erste Linie und constatirt, daß das innige Einvernehmen der Dreieinigkeitsmächte sowie das freundschaftliche Verhältniß mit den Gesamtmächten fortbestehen.

— Trotz wiederholter Proteste wird der Verschiffung ungarischer Pferde (5800 Stück) nach Südafrika nicht Einhalt gethan.

\* Rom, 29. Oktober. Der Papst vollzog entgiltig die Ernennung Jorns von Bulach (der zuerst Bischof von Metz werden sollte) zum Erzbischof von Erzyhraca und Bischof von Straßburg.



Eine reiche Arme. Ueberforschungen brachte der Tod einer armen Wittve Namens Welsch in Saar-Genüß, die mit Gemüse handelte und eine Unterstützung von der Armenverwaltung bezog. Es fanden sich nämlich auf dem Speicher Werthpapiere in der Höhe von über 39 000 Mark, welche nun entfernten Verwandten in Zweibrücken zufallen. Die Armenkasse will nun aber auch ihre Gaben zurückvergütet haben.

Die Frauen und die Kinder. Im vergangenen Jahre war's. Der nun verstorbene Georg v. Siemens war zur kaiserlichen Feiertagsfeier geladen, an der außerdem auch der König von Württemberg mit seinem Schwiegersohne, dem Erbprinzen von Wied, theilnahm. Das Gespräch kam auf den Transvaalkrieg. Der Kaiser meinte, er könne sich die in ganz Deutschland hervorbrechende Begeisterung für die Buren nicht erklären: „Wo kommt sie nur her?“ Die Sache ist sehr einfach zu erklären, meinte Dr. von Siemens, „die Begeisterung für die Buren ist so groß, weil die Frauen und Kinder für die Buren sind. In meiner Familie ist's so, so wird's wohl überall sein!“ Der Kaiser schlug sich lachend auf das Knie: „Sie haben ganz recht, lieber Siemens, in meiner Familie ist's gerade so. Von den Frauen kommt die Burenbegeisterung. Auch die meine kann morgens kaum die Zeitungen erwarten, die ihr die Siege der Buren melden!“

Waidmannsheil einer Dame. Prinzessin Esperance zu Solms-Braunfels hatte vor kurzem recht seltsames Waidmannsheil. Gelegentlich eines Morgenpüschganges auf Brunstbüsche in den freiherrlich Max v. Berg'schen Reviere in Neuphar stieß die Prinzessin außer einem Ahtenderhirsch knapp darnach auf weit ausgebreiteter Wiesenfläche zwei Trappen. Der Brunstbüsch sowohl als auch die beiden Trappen (ausgewachsene Hennen) wurden von der Prinzessin mit der Angel erlegt. Von der außerordentlichen Treffsicherheit der Hubertusjünglerin mag der Umstand Zeugniß ablegen, daß die beiden Trappenhennen auf Distanzen von 274, bezw. 360 Schritte zur Strecke gelangten.

Studentenrestaurant. Ein eigenartiges Studentenrestaurant ist dieser Tage im Vorster Quartier Latins eröffnet worden. Die Räume sind hoch und luftig, einfach ausgestattet, ebenso wie die Küche mit Marmortafeln und das Tafelzeug. Das Restaurant ist mit einem Kapital von 32 000 Mk. ins Leben gerufen worden und dieses Geld wird von mehreren Studenten und Professoren verwaltet. Wer von den Studenten in diesem Lokale, welches eine akademische Stiftung ist, Mahlzeiten einnehmen will, muß einen Monatsbeitrag von 2 Mark bezahlen. Die Speisen sind einfach, gesund und nahrhaft, Spirituosen, wie Schnaps in jeder Gestalt, sind verpönt. Von Getränken wird nur Wein, Bier, Wasser und Selterswasser gereicht. Die einzelnen Gänge sind äußerst billig. Suppe kostet 10 Pfg. Braten 40 Pfg., ein Schnitt Vier 10 Pfg. usw. Trinkgeld darf an die Kellner, welche ein festes Gehalt von monatlich 80 bis 85 Mark beziehen, nicht gegeben werden.

#### Kleine Chronik.

Der Commandant der österr. 30. Infanterie-Division, Feldmarschall-Leutnant Pino von Friedenthal, stürzte in Lemberg bei einem Spazierritt vom Pferde und wurde schwer verletzt.

In Heidelberg wurde im Klingenteich, in der Nähe des Wasserfalles, ein dem Arbeiterstand angehöriger Mann erschossen aufgefunden.

Wie aus Rodden bei Bad Nauheim gemeldet wird, hat sich der Gemeinderath Hartmann auf dem Boden seines Hauses erhängt.

In Forzheim wurden der Kolonialwaarenhändler Bischoff und die Kettenmacherin Lina Heinz betäubt in ihren Schlafzimmern aufgefunden. Eine Gasausströmung hatte stattgefunden. Nach längerem Bemühen gelang es, die beiden wieder zum Bewußtsein zurückzurufen. Die Gasausströmung war auf einen Rohrbruch zurückzuführen.

In Asche gelegt wurde durch ein verheerendes Feuer der ältere Theil der Dampfermühle bei Diedenhofen. Der Schaden ist 200 000 Mk. Das Etablissement ist eines der größten.

— Kellner Fritz Koch (unbekannt woher) wurde bei Offenbach als Leiche aus dem Main gefischt.

Eine Verhaftung erregt in Wien großes Aufsehen. Es handelt sich um einen Baron Wallburg, der einer morganatischen Ehe des Erzherzogs Ernst entstammt. Die Verhaftung desselben soll wegen Betrugs und Erpressung erfolgt sein.

In Büdenscheid ist bei 17 Personen der Typhus aufgetreten.





## Aus der Umgegend.

\* **Bierstadt, 28. Okt.** In unserem Orte wird keine Fortbildungsschule zu Stande kommen. Es sollen sich zwei junge Leute gemeldet haben, welche die Schule besuchen wollten. Eine ländliche Fortbildungsschule hat hier auch wenig Zweck, obwohl die Einrichtung einer solchen immerhin besser wäre, als gar keine Schule. Es macht sich der Mangel einer gewerblichen Fortbildungs- und Zeichenschule fühlbar. Ein Gewerbeverein sollte endlich gegründet werden, welcher sich vor allem die Fortbildung der der Schule entlassenen Jugend zum Ziele setzte. Der Gemeinderath hat eine Commission gewählt, welche über den Vertrag des Herrn Ing. Kühne, dem der Bau eines Elektrizitätswerkes übertragen werden soll, beraten sollen. Mittlerweile hat sich auch noch die Firma Buchner-Wiesbaden gemeldet. Hoffentlich wird eine Einigung erzielt und die Anlage nicht in die Länge gezogen werden, wie bei unserer Bahnlinie. Der Hauptpunkt wird wohl die Preisfrage ausmachen. Herr Kühne verhandelt zur Zeit auch mit der Gemeinde Erbenheim, welche er an das hier zu errichtende Elektrizitätswerk anzuschließen gedenkt.

\* **Mainz, 28. Okt.** Wieder ein Einsturz! Ein Baunternehmer läßt hinter der Conferenzfabrik an der Wallstraße einen Neubau aufzuführen, der bis zum zweiten Stockwerk gediehen ist. Seit einigen Tagen bemerken nach dem „N. Anz.“ die Arbeiter, daß der hintenliegende hohe Wall bedeutende Risse aufwies, infolge dessen nur mit der größten Aufmerksamkeit gearbeitet wurde. Es wurde die Beobachtung gemacht, daß der schwere Kettboden hinter dem Fundament ins Rutschen kam, worauf sämtliche Arbeiter den Bau verließen und sich auf der Straße aufstellten. Nach und nach stürzte gegen 5 Uhr der Bau durch die nachrückende Erdmasse stückweise in sich vollständig zusammen. Der schwere Kettboden zeigte ungeheure Sprünge auf und kann bei den Aufräumarbeiten nur mit der größten Vorsicht verfahren werden. Das verwendete Material bei dem Neubau war von guter Beschaffenheit. Auch bei dem Bau der Conferenzfabrik entstanden seiner Zeit Rutschungen des Erdreichs.

\* **Mittelheim, 28. Okt.** Der vermählte Barbier Gottfried Detering von Destrach ist in Mittelheim am Rhein todt aufgefunden worden, er soll sich vergiftet haben. Der Lebensmilde hinterläßt Frau mit 4 Kindern.

\* **Nüdesheim, 29. Okt.** Dem Lademeister Thomas der nach fast 30jähriger Thätigkeit auf der Station pensionirt ist, haben die Eisenbahnbeamten eine solenne Abschiedsfeier veranstaltet. Dem Scheidenden wurde zur Erinnerung an die gemeinsam verlebten Jahre eine goldene Uhr überreicht. — Zur besseren Hegung der nützlichen Vogelarten sind auf Anregung von Herrn Landrath Wagner 750 Nistkästen bestellt, die zu dem genannten Zweck verwendet werden sollen. — Das Schau- und Preisturnen des Turnvereins verlief gleich der Abendunterhaltung auf das Schönste und gab Zeugnis von dem guten Geist der in der Turngemeinde herrscht. — Im „Wetterlicher Hof“ hat jetzt die Centralverkaufsgenossenschaft Rheingauer Winzervereine eine Trinkstube eröffnet. Nach echt rheinischer Sitte empfängt das Haus seine Gäste durch eine entsprechende Feier, wobei Direktor Werner-Stiville und Verbandsdirektor Dietrich Ansprachen hielten. Der Wirth Fritz Rath, erledigte sich seiner Aufgabe aufs Beste.

\* **Aus Rheinhessen, 27. Okt.** In große Aufregung gerieth eine Einwohnerin von Nüdesheim (Wingen) Besizerin eines braven Schweines. Als sie ihrem Liebling die Abendmahlzeit bringen wollte, war der Stall leer und alles Suchen ringsumher war vergeblich. Darob großer Jammer. Als die Hoffnung auf ein Wiedersehen schon fast erloschen war, entdeckte die Frau das Thier an einem für ein Schwein nicht ganz passenden Ort, nämlich im Bett. Es stellte sich heraus, daß der unternehmungslustige Sohn des Hauses, vom „Neuen“ begeistert, das bereits ziemlich umfangreiche Thier gebunden und es sauberlich ins Bett gelegt hatte. — Aus dem Ortsgefängnis in Geinsheim (Starkenburger) ist ein wegen groben Unfugs inhaftirter Zigeuner dadurch entkommen, daß er die Wand der Zelle durchbrach.

\* **Bingerbrück, 29. Okt.** Ein hiesiger Bremier ist durch den Brand des Koblenzer Regierungsgebäudes in Unannehmlichkeiten gerathen. Er erhielt nämlich trotz alles Wartens seine Pension nicht, jetzt hat sich ergeben, daß die Akten verbrannt sind.

\* **Gaub, 27. Okt.** Steuerausfseher Mahleide ist nach Biebrich verlegt.

\* **Zollhaus, 29. Okt.** Die Kleinbahn ist jetzt glücklich abgenommen. Am 1. November soll der regelmäßige Betrieb beginnen.

\* **Freundiez, 29. Okt.** Die „Kirmes“ ist auf's Schönste verlaufen, alles war vollbesetzt. Leider soll in Zukunft infolge einer Einschränkung eintreten, als der zweite Kirmestag fortfällt. — Eine Frau stürzte auf der Treppe ihres Hauses so unglücklich, daß sie einen Beinbruch erlitt.

\* **Niedertiefenbach, 27. Okt.** Bei der Treibjagd des Herrn Heinrich Meier zu Hof Bleidenbach wurden 7 Rehe, 3 Fische und 5 Hasen zur Strecke gebracht. (G. Z.)

\* **Gröfth, 25. Okt.** Was reunt das Volk, was wälzt sich dort, die lange Straße brausend fort? So hätten wir mit Schiller ausrufen können. Zwar war es kein sagenhafter Drache, sondern etwas Reales: 2 Wagen Jagdtrophäen 9 Hirsche und 1 Reh, denn heute war große Jagd, zu der sich nicht weniger denn 32 Jäger eingefunden hatten. Im ersten Treiben kamen 11 Hirsche ins Feuer, von denen

9 erlegt wurden. Kein Wunder, daß sich das ganze Dorf zur Schau einfand, denn stolz war die Beute. Nachmittags brachte man noch zur Strecke 6 Rehe und 6 Hasen. Gewiß ein schönes Resultat, das sich überall sehen lassen kann.

\* **Em, 29. Okt.** Am fiskalischen Curhaus nehmen die Räumungsarbeiten, besonders in der Gegend des oberen Flügelbaues, einen raschen Fortgang. Zwischen Curhaus und dem Hause „Sonne“ ist bereits ein freier Raum geschaffen, welcher dauernd als Einfahrt bestehen bleiben soll. Leider wird den Neuschöpfungen auch der vielbewunderte schöne Kastanienbaum hinter der „Sonne“ zum Opfer fallen. — Der Männergesangsverein „Arndt“, der älteste aller Vereine der Stadt, feierte sein 65. Stiftungsfest. Nach dem dritten Chor: „Des Kindes Sehnen“ von Mittkewitz ergriff der Ehrenpräsident Herr Chr. Kunz das Wort und gedachte in trefflichen Worten des deutschen Mannes Arndt. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterland. Die Versammlung sang „Deutschland, Deutschland über Alles“.

\* **Oberlahnstein, 28. Okt.** Samstag Nachmittag ist der Herr Bischof von Limburg zwecks Vornahme der Firmung hier angekommen. Nach einer Begrüßungsansprache durch Herrn Dekan Müller erfolgte die Bewillkommung Namens der Stadt durch Herrn Bürgermeister Neusch. Weißgekleidete Mädchen überreichten hierauf dem Herrn Bischof Blumen und sagten Gedichte auf. Der Zug begab sich dann zur Kirche, wobei die Mitglieder der Schützen-Gesellschaft dem Herrn Bischof das Ehrengeleite gaben. Das Gotteshaus war festlich geschmückt. Nachdem der Herr Bischof den Segen erteilt, wurde er ins Pfarrhaus geleitet und ihm dort die Kirchenvorsteher, Lehrer und Lehrerinnen vorgestellt. Abends war Fackelzug, das Rathhaus, von dem aus der Herr Bischof sich den Zug ansah, war festlich beleuchtet. Der Zug ging darauf durch die Stadt, im Saale des Gesellenhauses war Festcommers, wobei das Stadtoberhaupt den Herrn Bischof Namens des Handwerkerstandes begrüßte. Der Herr Bischof entwickelte in seiner Ansprache den Gedanken: „Fürchtet Gott, ehret den König, liebet den Nächsten!“ Am Firmungstage wurde der Herr Bischof feierlich zur Kirche geleitet. Die Zahl der Firmlinge betrug 700. Nach der Feier begab sich der Herr Bischof noch nach Braubach, um dort gleichfalls zu firmen.

\* **Diez, 29. Okt.** In unserem Städtchen scheint ein Einbrecher eine rege Thätigkeit zu entfalten. So war einem Gastwirth in der Wilhelmstraße ein Besuch zugebracht, der jedoch mißglückte. Der Dieb, der schon eine Fensterscheibe zertrümmert hatte, wurde von dem Wirth bemerkt und nahm Reißfuß. Legterer verfolgte ihn sofort, konnte ihn aber nicht erreichen.



## Kunst, Litteratur und Wissenschaft. Concert.

Im Saale des Victoria-Hotels veranstaltete der „Ver- ein der Künstler und Kunstfreunde“ gestern sein drittes Concert. Die musikalischen Kräfte bestritten die Herren Prof. Hugo Becker aus Frankfurt a. M. u. Otto Voh aus Berlin. Hugo Becker entzückte sein Auditorium wie immer, und wie könnte es auch anders sein, wenn der beste Violoncellist auf dem schönsten Violoncello spielt! Es bleibt daher nur noch übrig zu sagen, was Herr Becker spielte; schon gearbeitet und originelle „Variationen“ über ein Roco-Thema von Tschairowsky, ein Andante cantabile von Tartini und einen Riquetanz von Wilmos Jeral, dessen wildlebens- schaftlichen Accenten Herr Becker in congenial-zigeuner- fhem Vortrag Ausdruck verlieh. Mit stürmischem Applaus wurde dem Künstler für den außerordentlichen Genuß gedankt.

Auf dem Clavier — einem Bachstein-Zubiläums-Flügel — ließ sich der hier schon bestens accreditirte Virtuose Herr Otto Voh hören und zwar mit Kompositionen, an die sich nur ein Vollblutvirtuose heranwagen kann. Herr Voh verfügt über eine Reihe vortrefflicher Eigenschaften, die sich vornehmlich in das technische Gebiet rubriciren lassen: einen ta- dellosen Biege- und schmiegsamen Triller, eine ausgleichende prestissimo-Skala in einfachen und doppelten Oktaven, Terzen und Sexten, wobei ihm seine vorzüglich entwickelten Finger- und Handgelenke niemals den Dienst versagen. Auch über eine Reihe von schönen verschiedenartigen Anschlags- nuancen verfügt Herr Voh, was er namentlich in den Schubert'schen B-Dur-Variationen und in der Campanella von Liszt dorthat. Sein Vortrag der Orgelfuge in D-Dur von Bach-Meyer entbehrt nicht der Großzügigkeit, jedoch kamen die von Meyer durch das Clavier wiedergegebenen Orgeleffekte (wie ich dieselben von Meyer hörte) nicht immer zur Geltung. In den Etüden von Chopin wurde Herr Voh mehr dem Scherz gerecht „Geschwindigkeit ist keine Hexerei“ als dem Chopin'schen Clavierwerke und seiner poetischen Darstellung; auch das Des-Dur-Präludium kann in seinem Haupttheil „mehr Licht“ übertragen — das mysteriöse Dunkel des zweiten Theils, das der Künstler vorzüglich illustrierte, — wird sich dadurch noch wirksamer abheben. Unter dem „mehr Licht“ wäre die stellenweise Aufhebung des Dämpfers zu verstehen; den Pedalgebrauch könnte Herr Voh überhaupt noch etwas reguliren.

Als technischen Trumpf spielte Herr Voh das „non plus ultra aller Virtuosenstücke“ aus: die Don Juan-Fantasie von Franz Liszt. Es wäre kleinlich, hier von einigen falschen No- te zu sprechen, die in der Hitze des Gefechtes selbst einem Ru- binstein mit unterliefen. Die Darbietung der Fantasie war eine vorzügliche Leistung, die dem jungen Künstler tosenden Beifall eintrug.

Das Wiesbadener Publikum weiß die hochkünstlerischen Bestrebungen des Vereins der Künstler und Kunstfreunde zu schätzen: der große Saal war auch heute überfüllt und man spendete allen Vorträgen dankbaren Beifall. C. S.

\* **Concert Fobes.** Wie uns mitgetheilt wird, be- absichtigt unsere junge einheimische Concertsängerin Grace Fobes, am 12. November ein eigenes Concert zu geben, was unser kunstliebendes Publikum sicher mit Freuden be- grüßen wird. Sie ist, obwohl die Saison kaum begonnen, schon in verschiedenen bedeutenden Städten mit großem Er- folge aufgetreten.

## Frankfurter Schauspielhaus.

Frankfurt a. M. 26. Oktober.

Die heutige Erstaufführung von Giacosa's Drama: „Wie die Blätter“, machte keinen hinreichenden, berau- schenden, aber einen tiefgehenden Eindruck auf das Pu- blikum. Der einfache, wohl bekannte Inhalt von dem Ver- armen eines Millionärs und dem Einfluß dieses Umstandes auf seine Frau und seine beiden Kinder, spielt sich ohne ge- waltige Explosionen ab, keine zeitbewegenden Ideen werden dabei verfochten oder bekämpft, aber die Vorgänge sind alle so gut beobachtet, mit Annuth, oft mit einem gewissen Humor so zutreffend geschildert und wird dabei mit so starkem, sitt- lichem Ernst auf die Nothwendigkeit hingewiesen, den Um- schwung der Lebensverhältnisse mit Kraft und Würde zu er- tragen, daß man sich ein solches „bürgerliches Sittenstück“, wie man oft mit einer gewissen Verachtung von ähnlichen Stücken zu sagen pflegt, wohl einmal gefallen lassen darf. Die Poesie und Kraft eines Dichters tritt uns aus dem Werke entgegen, Eigenschaften, die weit höher anzuschlagen als die Kunst, geladene Stimmung mit Analeffekten beizumischen. Poetisch und kräftig gezeichnet ist auch die Hauptrolle des Stückes, die der modernen, warmfühlenden Tochter des Hau- ses: sie enthält eine ganze Scala von Empfindungen, die zu unserm freudigen Erstaunen von Fr. J. Men zu einer trefflichen harmonischen Gesamtbild vereinigt wurden. Auch Fr. Voh schuf als Frau des Verarmten ein Gesamtbild, aber kein schönes; statt das Abstoßende der Rolle zu mildern, und durch Lebenswürdigkeit etwas zu verjüngen, farrirte sie diese Rolle eher. Warm und verständig spielte Herr Bauer den Massimo, den Werber des Hausvaterleins, ein bekannt guter Vertreter eines im Reichthum groß gewordenen Mißthängers, wie der Sohn des Hauses, war Herr Voh. Herr Pfeil gab mit Verständniß das brave, schwächliche Fa- milienhaupt, auch die kleinen Rollen waren gut besetzt. Der interessanteste Charakter soll nun Herrmann's „Die Hoffman- nung“, „Die größte Sünde“ von Otto Ernst, „Brugnaulle und seine Tochter“ von Alfred Castus, „Am Seid“ von Oskar Blumen- thal und ein neues Drama von Sudermann folgen.



Wiesbaden, 29. Oktober.

## Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Eine gestern Abend im Koob'schen Locale in der Her- mannstraße stattgehabte, von dem socialdemokrat- ischen Kreiswahlverein einberufene öffentliche Versamm- lung hatte lediglich den Zweck der Vorbereitung der Stadt- verordneten-Wahlen. In derselben wurde zunächst berichtet über die Thätigkeit einer zur Erledigung der Wahl-Vor- arbeiten eingesetzten Commission, welche 7 Sitzungen abgehal- ten hat, und der es nichtsdestoweniger erst gelungen ist, 4 Kandidaten der Versammlung vorzulegen zu können. Es sind das die folgenden Herren: Dr. Frankenstein-Controleur Friedr. Günster, Glaser Valentin Groll, Buchbändler Phil. Faust und Schreiner Louis Hartmann.

Diese Herren haben sich sämtlich verpflichtet, ev. das folgende Pro- gram zu vertreten: 1) Einführung des all- gemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wah- re- ch- tes vom 20. Jahre ab; 2) Mitgliedern der Stadtverordne- ten-Versammlung und des Magistrats dürfen von der Stadt bezahlte Arbeiten oder Lieferungen nicht zugewiesen werden; 3) Öffentlichkeit aller Verhandlungen; 4) In den Gemeindebetrieben ist die 8 stündige Arbeitszeit und die Zahlung der von den Genossenschaften erreichten tarifi- mäßigen Löhne anzustreben; 5) Tarifmäßige Bezöhi- ung der Arbeiter ist allen Unternehmern bei der Uebernahme städtischer Arbeit zur Bedingung zu machen; 6) Abschaffung von Accise oder Octroi, überhaupt aller indirekter Abgaben; 7) Freigabe der unteren und Mischbelastung der oberen Steuerstufen (Einkommensteuer); 8) Verweigerung der Mit- tel zur Empfangs-Feierlichkeiten und Sportsweden; 9) Er- richtung eines Volksbadehauses auch zu Zwecken des Kaltwasser-Heilverfahrens; 10) Beschaffung gesunder und billiger Arbeiterwohnungen durch Ge- währung von Bauvergünstigungen oder durch eigene Regie- bauten; 11) Unentgeltlichkeit aller Lehr- und Lern-Mittel; Schulärzte; die Volksschulklassen sollen höchstens 30 Schüler aufweisen. Einführung des Hauskassen-Unter- richts in die Volksschule; 12) Städtischer Betrieb aller das Gemeindegebiet benutzenden Verkehrs-, Beleuchtungs- und Wasseranstalten.

Nach Bekanntgabe der Vorschlagsliste sowie dieses Pro- grammes hielt Herr Stadtverordneter Dr. Duard-Frank- furt, eine längere Ansprache, in der er seine in den Stadtver- ordneten-Versammlungen gemachten Erfahrungen zum Be- stes gab, das Programm des Eingehenden erläuterte, das- selbe auch nach dieser oder jener Richtung etwas erweiterte und als Hauptvorzug der socialdemokratischen Stadtverord- neten den bezeichnete, daß diese mit huten Grundrissen kämen u. daß sie außerhalb der Gruppen ständen, welche von Seiten der Stadt mit Arbeiten und Lieferungen beauftragt würden. Wie gegenwärtig eine socialdemokratische Vertretung wirken könne, das zeigte sich sehr wieder in Neapel, wo ein socialdemokrat- isches Blatt Mißstände ganz scandaöser Natur, welche in al- ler Munde waren, aufgedeckt habe.

Die Versammlung stimmte sodann der Aufstellung der 4 benannten Herren als Candidaten zu, worauf Herr Günster noch, zugleich Namens der 3 anderen Herren, die Erklärung



abgab, daß sie sich auf ein weiteres Programm, das sog. „Rheinische“ zu verpflichten geneigt wären. Das Programm erstreckt u. A. völlige Selbstverwaltung in den Gemeinden; Wahl des Bürgermeisters auf dieselbe Zeit wie die Gemeindevorsteher; das Wahlrecht geht durch Unterstellungen aus öffentlichen Mitteln nicht verloren; Uebernahme der Markt-, Bau- und Wege-Polizei durch die Stadt; Herabsetzung des Censur auf den niedrigsten möglichen Satz; Vornahme der Gemeindevahlen an einem Ruhetage; Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts als Erziehungsmittel in den Lehrplan der Volksschule; Einrichtung eines städt. Arbeitsamtes; Aenderungen des Submissions-Verfahrens, dahin, daß nicht stets den Mindestbietenden der Zuschlag gegeben wird.

Mit der Ermahnung für möglichst zahlreiche Beteiligung an der Wahl Sorge zu tragen, wurde die Versammlung geschlossen.

**Personalien.** Der bisherige 1. Beigeordnete der Stadt Saarbrücken, Regierungs-Baumeister W. Franz, als früherer Stellvertreter des Stadtbaumeisters hieselbst in weiteren Kreisen bekannt, ist als etatsmäßiger Professor an die Königl. Technische Hochschule in Berlin berufen worden.

**Silberne Hochzeit.** Das Ehepaar W. & A. Kisch hier, Jahnstraße 17, feiert am heutigen Tage sein 25. Ehejubiläum.

**Vortrag.** Gräfin Schimmelmänn, die bekannte ehemalige Hofdame der Kaiserin Augusta, welche sich humanitären Bestrebungen gewidmet hat, spricht heute Mittwoch Abend 8 Uhr im Hotel „Victoria“ über „Reisen und Thätigkeit in Europa und Amerika“.

**Verein Süd-Wiesbaden.** Die diesjährige General-Versammlung findet am 30. Oktober, Abends halb 9 Uhr, im Wintergarten des Rhein-Hotels statt.

**Walhallatheater.** Auf die heute Mittwoch Nachmittag stattfindende Schülervorstellung wird nochmals empfohlen hingewiesen. Wie schon bekannt gegeben, wird auch die Frank Bonhair-Truppe sich in dieser Vorstellung produzieren. Das letzte Auftreten genannter Truppe erfolgt heute Abend (gegen 9 Uhr). Wer dieselbe noch nicht gesehen hat, sollte sich diese letzte Gelegenheit nicht entgehen lassen. Am Donnerstag verabschiedet sich das diesmalige ausgezeichnete Künstlerpersonal, zugleich hat die ausgezeichnete Verwandlungstänzerin Mlle. Vellero an diesem Abend ihr Benefiz. Hoffentlich hat die Benefiziantin, deren Leistungen beim Publikum stets die größte Anerkennung fanden, ein volles Haus.

**Residenztheater.** „Die Vogenbrüder“ wirkten Samstag wieder mit ursprünglicher Frische und trugen vor fast ausverkauftem Hause einen durchschlagenden Bacherfolg davon. Nächste Wiederholung Mittwoch. — Die zahlreichen Vorbestellungen für die Erstaufführung des zweiten Theiles von „Ueber unsere Kraft“ von Björnson legen von dem außergewöhnlichen Eindruck Zeugnis ab, den der erste Theil hervorgerufen. Dem Samstag, dem Tage der Erstaufführung, darf man mit berechtigter Spannung entgegensehen.

**Andreasmarkt.** Zur Besprechung der gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehenden Andreasmarkt-Frage fand gestern Montag, Nachmittags 4 Uhr, eine zahlreich besuchte Versammlung im Gasthause „Zu den drei Kronen“ statt. Der Vorsitzende der Commission, Herr Wegnermeister und Gastwirt Lauer, legte in längerer Auseinandersetzung dar, wie ungern der größte Theil unserer Einwohnerschaft den gewohnten „Alten“ vermisst und gab u. A. dem Bedauern Ausdruck, für seine weitere Existenz in Versammlungen eintreten zu müssen. Die Wiesbadener Einwohner seien von Kindheit an den Markt gewohnt und man solle ihn der Stadt auch weiter erhalten. Im neuen Jahrhundert erscheine er der Bürgerschaft als hundertjähriger Jubelkreis, und man möge ihm einen freundlichen Empfang bereiten. Sodann wurde nach einer lebhaften Diskussion als Ort der Placierung die Schwalbacherstraße mit Einschluß der Dogheimer- und Bleichstraße, bezw. dieses Stadtviertels, sehr geeignet befunden. Gleichzeitig ersuchte die Versammlung den Ausschuß, weitere Unterschriften in diesem Sinne einzuholen und dem Magistrat der Stadt Wiesbaden eine Petition zu unterbreiten. Zu erwähnen ist noch, daß eine größere Anzahl Geschäftsleute, welche am Erscheinen verhindert waren, sich schriftlich und durch Besucher entschuldigen ließen, mit dem Bemerkten, die Bestrebungen der Versammlung unterstützen zu wollen.

**RGO Verworfen Revision.** Wegen Betrugs ist am 31. Mai vom Landgericht Wiesbaden der Weinländer Heinrich Uhle zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Er hatte durch Injunkte einen Theilhaber zu seinem „gutgehenden“ Geschäft geführt und ein Herr B. war mit ihm in Unterhandlungen getreten. Der Angeklagte stellte seine Geschäftslage als überaus günstig dar und meinte, er brauche eigentlich das Geld eines Theilhabers nicht, nur weil er selbst viel reise, brauche er zu Hause eine zuverlässige Persönlichkeit. Herr B. trat darauf mit 3000 M. dem Geschäft bei und zahlte sofort 1500 M. ein. Er überließ aber bald die ganze Geschäftslage und trat nach kurzer Zeit wieder aus. Uhle gerieth in Concurs und B. klagte mit Erfolg auf Auszahlung seines Geschäftsanteils. Erhalten hat er seine Einlage bisher noch nicht und seine Befürchtung, daß sie verloren sei, ist, wie das Urtheil hervorhebt, nicht unbegründet. Die Revision Uhles, der sich darauf berief, daß er dem B. seine Bücher, die ganz klar seien, vorgelegt, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

**Anwaltskammer.** Vester Tage fand in Frankfurt a. M. die Jahresversammlung der Anwaltskammer des Oberlandesgerichtsbezirks Frankfurt a. M. statt. Die Mitgliedszahl ist z. Zt. 230. Vermehrung im 10jährigen Zeitraum nur 20. Die auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, an Stelle des Herrn Dr. v. G. Wiesbaden, welcher eine Wiederwahl ablehnte, Herr Justizrath Dr. Herz-Wiesbaden. Das Jahresbudget mit

2300 M. wurde genehmigt. Ferner wurde eine an den Herrn Justizminister zu richtende Resolution angenommen, in welcher ausgeführt wird, daß die neue Ordnung im Gerichtsvolkswesen sich sehr wenig bewährt habe und deswegen eine andere Anordnung des Justizwesens und namentlich im Vollstreckungswesen angestrebt werden müsse. Endlich sprach die Kammer noch den Wunsch aus, daß die Rechtsanwälte bei Vertheidigungen vor dem Militärgericht in ihrem Amtsgewand (Robe) erscheinen. An die Jahresversammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagewahl im „Frankfurter Hof“, woran 80 Mitglieder theilnahmen.

**Vortrag-Abend.** Der Lokal-Gewerbe-Verein eröffnet sein dieswintertliches Vortragprogramm mit einem am Samstag, 2. November, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbe-Schule stattfindenden Projections-Vortrag des forschungsreisenden Herrn Dr. Hugo Grothe über: „Von Konstantinopel ins Herz Kleasiens“.

**Naturheilverein.** Auf die heute Abend 8 Uhr im Römischen Saal stattfindende Volksversammlung des Naturheilvereins, Redner Herr Reinhold Gerling aus Berlin, machen wir nochmals mit dem Bemerkten aufmerksam, daß der Eintritt frei ist.

**Wiesbadener Militär-Verein.** Das von dem Wiesbadener Militär-Verein am Samstag veranstaltete 17. Stiftungsfest nahm glänzenden Verlauf. Der geräumige Festsaal der „Walhalla“ war fast überfüllt. Unter den Gästen bemerkten wir außer dem Ehrenmitglied Herrn Oberstleutnant a. D. von Detten, aktive und inaktive Offiziere, sowie Vertreter anderer Vereine. Der Vorsitzende Herr Oberstleutnant der Landwehr, Schlink, begrüßte die Erschienenen, dankte ihnen, besonders den Ehrengästen für das zahlreiche Erscheinen, besprach die Bedeutung des Festes und endete mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser nachdem das Hoch verklungen war, sang stehend die Versammlung die Nationalhymne. Herr Oberstleutnant a. D. von Detten, welcher für ergangene Einladung auch Namens der Ehrengäste dankte, beglückwünschte den Verein zu seinem Feste und wünschte demselben ferneres Blühen und Gedeihen. Alsdann folgten abwechselnd die Vorträge der Gesang-Abtheilung, welcher, unter bewährter Leitung des Dirigenten, Herrn Hermann Stillger stehend, ganz besonderes Lob zu Theil wurde. Die zu Gehör gebrachten Chöre, wie „Das deutsche Lied“, „Machtzauber“, „Gretel vom See“, „Beim deutschen Weine“ erzielten rauschenden Beifall, ebenso fanden die beiden Pieder für Tenor „Der letzte Gruß“ und „Das Glöckchen des Eremiten“, gesungen von Herrn Würtz, sowie die humoristische Soloscene: „Rekrut Pampel, der große Trampel“ und das Couplet: „Das kommt so genau nicht drauf an“, vorgetragen durch Kamerad Dillenberger, allgemeinen Anklang. Nicht endenwollenen Applaus zollte man dem von den Kameraden Koch, Bang, Dillenberger und Schade zur Auf-führung gelangten humoristischen Gemischtspiel: „Der geniale Offiziersbursche“. Hier hatte Kamerad Dillenberger die Hauptrolle übernommen und führte dieselbe zum Ergötzen Aller auch meisterhaft durch. In dem Theaterstück „Eine Radikalkur“ wirkten die Damen Frä. Brodt, Mondorf und Mohrbach, sowie die Kameraden Koch, Mohrbach und Uhloff mit und verdienen dieselben durch ihr flottes Spiel vollste Anerkennung. Der anschließende Ball hielt die Teilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen.

**Lehrerinnen-Verein für Nassau G. B.** Am 2. Nov. 5 Uhr Nachmittags wird in der Aula der höheren Mädchenschule, Schloßplatz, der Landtagsabgeordnete Herr Bürgermeister Wolff von Dieblich einen Vortrag über das Fürsorgeerziehungsgesetz halten, zu dem auch Nichtmitglieder freien Zutritt haben. Das Fürsorgeerziehungsgesetz, wenn richtig aufgefaßt und angewandt, wird einen großen und guten Einfluß auf unser Volksleben haben. Nur müssen alle dabei mitwirken, Männer und Frauen. Letztere namentlich sollten nicht zögern, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen, denn im § 11 des Gesetzes heißt es ausdrücklich: „Hierzu können auch Frauen bestellt werden, nämlich zum Fürsorger“. Der Vorstand des Lehrerinnenvereins bittet dringend um recht zahlreiche Theilnahme; alle sind eingeladen, Männer und Frauen, die Vorstände der Wohlthätigkeitsvereine, des Vaterländischen Frauenvereins, des Wiesbadener Frauenvereins, besonders auch die Herren Lehrer und Lehrerinnen, welche dem Verein angehören.

**Gewerbeschule.** Am 19. Oktober waren seit der Ingebrauchnahme des jetzigen Gewerbeschulgebäudes zwanzig Jahre verflossen. Als man es am 19. Oktober 1881 bezog, da war Raum in Hülle und Fülle vorhanden, und Jeder glaubte daß die Schule räumlich mindestens auf ein halbes Jahrhundert den an sie zu stellenden Anforderungen entsprechen werde. Darin hat man sich getäuscht. Seit längerer Zeit schon ist eine Zeichenschulklasse in der Blücherstraße untergebracht, und dabei ist es zur Zeit nur durch intensifste Ausnutzung sämtlicher Räume möglich, alle Schüler unterzubringen, der seit einiger Zeit schon geplante Anbau an der Hermannstraße wird daher nicht mehr lange auf sich warten lassen können. Besonders auch der Handfertigkeitsunterricht weist eine von Jahr zu Jahr sich steigende Besuchsziffer auf. Zur Zeit ist die Zahl der Schülerinnen eine derartige, daß weitere Aufnahmen nicht mehr erfolgen können. Der Unterricht wird seit Kurzem nicht mehr durch Lehrer, sondern durch Handwerkermeister erteilt.

**Handelsregister.** In das Handelsregister Abth. A ist die Firma Wilhelm Thurmman jr., Wiesbaden, und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Thurmman jr. zu Wiesbaden eingetragen worden. — Im Genossenschaftsregister wurde eingetragen, daß die seitens des Vorstuhvers eins zu Wiesbaden, G. G. m. u. H., dem Buchhalter Rudolf Hehner erteilte Stellvertretungs-Befugnis als Vorstandsmitglied erloschen ist.

**Kirchliche Volkconcerte.** In dem letzten Kirchenconcert sang uns Fräulein Bertha Grimm, Concertsängerin von hier, das „Nachtlied“ von Beethoven, sowie „Sei stille“ von Joach. Raff mit schöner wohlklingender Stimme und schönem Vortrage und fanden beide Vieder allseitige Anerkennung. In dem Concert heute Abend werden wir die Freude haben, Fräulein Helene Albisser von hier (Violine), welche uns von ihrem Auftreten in den Concerten des Volksbildungsvereins vorthellhaft bekannt ist, auch bei uns zu hören. Dieselbe wird mit Herrn Wald eine Kirchengarie von Mozart, sowie das Abendlied von Ruhlau für Orgel und Violine vortragen. Weiter hat sich Frau Maria Auer, Concertsängerin von hier, auf unsere Bitte freundlichst bereit erklärt, das in dem Programm enthaltene Lied „Waldbandacht“ von Franz Abt zu singen, und so verspricht auch dieses Concert allen Besuchern wieder eine schöne, genussreiche Stunde. Daß diese Concerte jeden Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche bei vollständig freiem Eintritt stattfinden, dürfte bekannt sein.

**Unvorsichtig.** Ein nach Wiesbaden gehöriger kleiner Junge stürzte am Diebricher Ufer in den Rhein, als er unbeaufsichtigt dort spielte. Ein Arbeiter sprang ihm nach und schaffte ihn wieder heraus. (Hoffentlich hat der Brave auch eine entsprechende Belohnung erhalten!)

**Bröckchen-Marder.** Einem Väter an der Adolfs-Höhe (Diebricher Theil) wurden sehr häufig Bröckchen gestohlen. Er packte auf und erwischte auch richtig den Dieb, den er — mit dem Ochsenziemer abloht. Das Handwerk dürfte dem Spitzbuben durch die kräftige Tracht verleidet sein.

**Thenece Dichtwurz.** Ein Lumpensammler, der ein Felsfuhrwerk mitführte, wurde auf dem Wege Diebrich-Dogheim dabei ertappt, als er sich auf einem Felde unbedeutender Weise Dichtwurz rupfte, die wahrscheinlich zur Fütterung seines Fels bestimmt waren. Das dürfte jetzt theuere Dichtwurz geben!

**Unfälle.** Gestern Abend gegen 6 Uhr brach ein älterer Herr in der oberen Platterstraße plötzlich ohnmächtig zusammen. Vorübergehende kamen zu Hülfe und setzten ihn, nachdem er sich wieder etwas erholt hatte, auf einen Stuhl. Der Herr war jedoch so schwach, daß er nicht mehr weitergehen konnte. Ein Schutzmänn requirirte eine Droische und verbrachte den Kranken nach seiner in der Adolfsallee gelegenen Wohnung. — Gestern Abend gegen 8 Uhr stürzte ein Radfahrer mit seinem Rade Ecke der Schwalbacher- und Rheinstraße zur Erde und verletzte sich erheblich an dem rechten Arm. Zwei Räder, welche sich auf der betr. Straße herumdriften, waren vor das Rad gesprungen und hatten den Unfall herbeigeführt.

**Kleine Lokal-Chronik.** Herr Adolf Berg, General-Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“, hat sein Bureau von Rheinstraße 40 nach Kirchgasse 9 verlegt. — Feldmarschall Ritter von Krznicki hat heute, nach 4wöchentlichem erfolgreichem Curgebrauche im „Köln. Hof“, unsere Stadt wieder verlassen. — Gestorben ist der Königl. Eisenbahn-Sekretär a. D. Anton Schwarz, 70 Jahre alt.

**Kein Fehlbetrag.** Die von der „Hf. Ztg.“ heute früh gebrachte Meldung von einem Fehlbetrage von mehreren Tausend Mk. in der Kasse der Polizei-Verwaltung wird vom „Hf. G.“ als vollkommen unwahr dementirt.

## Telegramme und lebte Nachrichten.

**Frankfurt a. M., 29. Oktober.** Zur Feier des 70. Geburtstages des Verlegers Leopold Sonnemann hatten sich heute Vormittag im Saale des Höflichen Conferatoriums die Mitglieder der städtischen Körperschaften und viele öffentliche Vereine, Kunst-Institute sowie die politischen und persönlichen Freunde eingefunden. Oberbürgermeister Dr. Adickes drückte in einer Ansprache die Glückwünsche des Magistrats, Justizrath Gumbert die Wünsche der Stadtverordneten aus. Es folgte eine lange Reihe von Ansprachen. Der Jubilar dankte in bewegten Worten für die großen Ehrungen. Chorgesang eröffnete und beschloß die Feier.

### Reichskanzlerwechsel in Sicht?

**Berlin, 29. Okt.** Die „Staatsbürger-Zeitung“ legt der Meldung, daß der Reichskanzler Graf Bülow sich gestern zum Immediat-Vortrag beim Kaiser nach Liebenburg begeben hat, große Bedeutung bei. Die Ursachen zu diesem Vortrag müssen ziemlich plötzlich gekommen sein, da der Kaiser erst Sonntag Abend das Neue Palais verlassen habe. Es gelte in politischen Kreisen als sehr wahrscheinlich, daß die Verbreitung der angeblichen Aeußerung des Kaisers: „Kommen keine Handelsverträge, dann schlage ich Alles kurz und klein“, welche beim neuerlichen Aufenthalt des Kaisers in Königsberg gefallen sein soll, ihre Spitze gegen den Grafen Bülow richtet und von kaiserlicher Nachwirkung sein würde. Als Nachfolger Bülows werde bereits Graf Dönhoff-Friedrichstein genannt, welcher Ohrenzeuge dieser Worte gewesen sein soll.

**Rom, 29. Oktober.** Die Blätter veröffentlichen ein Communiqué des Auswärtigen Amtes, worin erklärt wird, die Nachricht englischer Blätter, betreffend die bevorstehende Angliederung Cretas an Griechenland sei unrichtig. Allerdings werde demnächst Prinz Georg in Rom eintreffen, um zu versuchen, Italien für diesen Plan zu gewinnen.

**Wien, 29. Oktober.** Die Bediensteten der Wiener Straßenbahn beschloßen, verschiedene Forderungen an die Direktion zu stellen, darunter die Verkürzung der Arbeitszeit. Falls die Direktion diese Forderungen nicht bewilligt, beabsichtigen die Straßenbahnbeamten in den Streik einzutreten.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Pommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Zörg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Zörg; sämtlich in Wiesbaden.



Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Heinrich Rupp, Worms a. Rh.**, bei, deren Beachtung bestens empfohlen wird. Ganz besonders sei auf das arrangierte chancenreiche Zusammenspiel aufmerksam gemacht. Kleiner Einsatz — wenig Risiko, bedeutend erhöhte Gewinnchance. 4227

### Geschäftliches.

Für den Abschluß von Lebens-, Aussteuer- oder Rentenversicherungen jeder Art sei die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Nordstern“ zu Berlin, auf deren Inserat wir besonders aufmerksam machen, bestens empfohlen. Durch ihre kürzlich eingeführten neuen Versicherungsbedingungen hat sie weitere so erhebliche Verbesserungen eingeführt, daß sie darin kaum von einer anderen Gesellschaft übertroffen wird. Es ist nunmehr der Grundsatz der unbedingten Unverfallbarkeit der Einzahlungen nach dreijährigem Bestehen der Versicherung aufgestellt. Außer der Einführung bedeutend erhöhter Rückkaufpreise und einer erleichterten Form für die Amortisation in Verlust gerathener Policen sind ferner Reisen und Aufenthaltsveränderungen auf die Dauer eines ganzen Jahres nach allen Ländern der Erde ohne Extraprämie schon nach einjährigem Bestehen der Versicherung gestattet, und es sind nur Forschungsreisen in unbesiedelten Ländern und Polarfahrten ausgeschlossen. Für viele Versicherte ist es endlich von Werth, daß sich die Gesellschaft auf Antrag und gegen Vergütung verpflichtet, an die Zahlung der fälligen Prämie durch eingeschriebenen Brief zu erinnern.

Selbstverständlich ist die schon früher gewährte Unantastbarkeit in Bezug auf den Inhalt der Deklarationen, sowie im Selbstmordfalle, die kostenfreie Krankenversicherung u. s. w. bestehen geblieben.

Die Dividende wird von der vollen Prämie, nicht, wie vielfach nur von einem Theil derselben, gewährt und kann entweder zur Erhöhung der Versicherungssumme ohne neue ärztliche Untersuchung oder zur Ermäßigung der Prämie verwendet werden, wobei durch das neue Dividendensystem eine zunehmende Entlastung mit der Versicherungsdauer bewirkt wird.

Für das Vertrauen, das die Gesellschaft genießt, geben die seit vielen Jahren bestehenden Verträge mit der Reichs-Post, der Reichsbank und einer großen Zahl von Aktiengesellschaften Ausdruck.

Gleiche Empfehlung verdient die Unfall- und Altersversicherungs-Aktiengesellschaft „Nordstern“ zum Abschluß von Unfallversicherungen, auch Reisen, Seereise, Weltreise, Unfallversicherungen (Nordamerikapolice), Kollektivunfallversicherungen für Angestellte, sowie Haftpflichtversicherungen für Gewerbetreibende, Kaufleute, Landwirthe, Hausbesitzer, Miether, Jäger.

Die Vertreter der Gesellschaften sowie die Direktoren, Berlin W. 8, Mauerstraße 37-41, sind gern zur kostenfreien Ausfertigung von ausführlichen Prospekten etc. bereit.

General-Agent ist vom 1. November ab Herr J. Rath, Bleichstraße 10.

### Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 29. Oktober 1901.

Geboren: Am 24. Oktober dem Hausdiener Florina Kienle e. S. Albert. — Am 27. Oktober dem Buchhalter Wilhelm Schwarz e. S. Friedrich. — Am 28. Oktober dem Königl. Regierungsassessor Hermann Oppermann e. S.

Aufgehoben: Der Tapezierer Carl Friedrich Jindel zu Warburg, mit Wilhelmine Juliana Bertha Johanna Gertrude Schmidt hier. — Der verm. Gerbergehilfe Andreas Tiefel zu Gütth, mit Katharina Jäger das. — Der Schreinermeister Hermann Rodenfeller hier, mit Marie Singer zu Schüttgart. — Der Dachbeder Heinrich Wies zu Dohheim, mit Henriette Philippine Höhn das. — Der Fabrikarbeiter Adam David hier, mit Johanne Walther hier. — Der verwitwete Kaufmann Hermann Wein hier, mit Clara Waldhausen hier. — Der Kellner Carl Reuter hier, mit Anna Wühl zu Niederjohbach.

Verheiratet: Der Fabrikdirektor August Herbst zu Frankfurt a. M., mit der Witwe des praktischen Arztes Dr. med. Gustav Lebr, Anna geb. Blume hier. — Der Landesbankoberbuchhalter Otto Wenzel hier, mit Emilie Wenzel hier. — Der Dekorationsmalergehilfe Wilhelm Börner hier, mit Antonette Oberländer hier.

Gestorben: Am 26. Oktober Gärtner Michael Sauer, 45 J. — Am 27. Oktober August, S. des Magistrats-Assistenten August Schleicher, 7 M. — Am 28. Oktober Drechslermeister Anton Ebersbach, 71 J. — Am 29. Oktober Bäckermeister Carl Berger, 27 J. — Am 28. Oktober Wäschereibesitzer Peter Seibel, 69 J. — Am 29. Oktober Kgl. Eisenbahnsekretär a. D. Anton Schwarz, 69 J.

Kgl. Standesamt.

8417 **Patente etc. erwirkt**  
**Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16**

**Telegraphischer Coursbericht**  
der Frankfurter und Berliner Börsen,  
mitgetheilt von der  
**Wiesbadener Bank,**  
S. Bleichfeld & Söhne, Webergasse 8.

|                              | Frankfurter   | Berliner          |
|------------------------------|---------------|-------------------|
|                              | Anfangs-Cours | am 29. Okt. 1901. |
| Oester. Credit-Aktion        | 194.10        | 194.10            |
| Disconto-Commandit-Anth.     | 170.70        | 171.00            |
| Berliner Handelsgesellschaft | 129.75        | 129.80            |
| Dresdner Bank                | 118.25        | 118.00            |
| Deutsche Bank                | 192.90        | 192.30            |
| Darmstädter Bank             | 118.25        | 117.60            |
| Oester. Staatsbahn           | 132.75        | 132.80            |
| Lombarden                    | 16.10         | 15.75             |
| Harpener                     | 153.80        | 153.50            |
| Ribernia                     | —             | 153.30            |
| Gelsenkirchener              | —             | 156.70            |
| Bochumer                     | 159.00        | 158.60            |
| Launahütte                   | 178.00        | 178.50            |
| Tendenz: matt                |               |                   |

**Ein leeres Zimmer** z. verm.  
Abstr. 55. 1. Bd. 7915

**Für Damen!**  
Mod. Winterhüte eingetroffen.  
Garnituren elegant u. billig.  
7863 Philippstraße 45. P. r.

Zwei gebrauchte **Drehbänke**,  
1 mit Hobelbank billig zu verkaufen.  
Näh. Schreierstr. 12. 7918

### Uebersetzungen

werden angenommen. Engl. u.  
Franz. Unterr. u. Nachhilfest.  
werden ert. 7920  
Hermannstr. 15. 2 r.

### Achtung!

Bei Einkauf von 20 Pfg. an, in  
**Colonialwaaren, Obst**  
**Gemüse, Kartoffel und**  
**Kleingebäck**  
2 1/2 Proz. Rabatt in baar. Holz,  
Kohlen so lange großer Vorrath  
billig. Dirschgraben 18a.

**Zu kaufen gesucht eine Ein-**  
**badewanne.** 7921  
Kaiser Friedrich Ring 20 Maus.

**Schöner Spiegel** Größe  
80x54 cm. schwarz mit  
Gold zu 6 Mark. Gutverh. Abh. r.  
Kleiderkasten mit 2 Schub. f. 25  
Mk. Sehr sch. Bett mit Sprung-  
rahmen u. Matr. f. 48 Mk. Kund.  
Tisch m. 4 Füßen a. als Ausst.  
zu gehr. f. 7 Mk. Sch. K. amer.  
Füllhorn m. Rohr f. 7 Mk. Blatt-  
osen mit Rohr f. 2.50 fol. Blum.  
zu verk. **Niederstraße 25**  
7920

**Hilfe a. Wucherung.** 7923  
Lauerma, Hamburg,  
Friedrichstr. 33.

## Möbiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 31. Oktober, Morgens 10  
Uhr, anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

**47 Friedrichstraße 47**

nachverzeichnete sehr gute Möbiliar-Gegenstände als:

1 elegante Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung (compl.)  
mit 2thür. Spiegelschrank, 1 Rußb.-Speisezimmer-  
Einrichtung best. aus Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühle  
mit Leder, Servante und Ramelettschendivan mit Pancel.  
1 Rußb. Wohnzimmer-Einrichtung bestehend aus:  
Vertikow, Divan, Ausziehtisch, Schreibtisch mit Sessel  
u. 1 Spiegelschrank, 2thür. Kleiderkasten, Vorplatz-  
Toilette 1 compl. Küchen-Einrichtung (Mahagoni-  
ladirt), ovale und runde, Nähmaschine, 5flamm.  
Gasleuchte und 1 Petrol-Hängelampe, mehrere Gefinde-  
betten, Gasheerd und diverse Gasöfen 1 vollst. pho-  
tograph. Stativ-Apparat mit sämmtl. Zubehör, 2  
Schreibpulte u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind theils sehr wenig und theils  
noch nicht gebraucht und können vor Beginn der Ver-  
steigerung besichtigt werden. 7925

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator u. Taxator.

### Geschäfts-Verlegung.

Dem Wunsche meiner werthen Kundschaft von Wiesbaden und  
Umgebung Rechnung tragend, habe ich mein Geschäft von Römer-  
berg 20 nach dem Centrum der Stadt

**Ellenbogengasse 16**

verlegt und wird es mein Bestreben sein, die mich besuchende Engroß-  
wie Detail-Kundschaft wie bisher, so auch weiterhin nach bestem Können  
zufrieden zu stellen und bitte ich die geehrten Herrschaften, bei Bedarf  
in Büchern- und Haushaltungsartikeln von deren Güte und Preisen sich  
persönlich überzeugen zu wollen.  
Hochachtungsvoll und ergebenst

**Wilh. Mayer, Bürstenfabrik,**  
Ellenbogengasse 16.

7914

**Weinrestaurant „Rheingold“,**  
Helonenstrasse 29.  
Saisonspeisen zu jeder Tageszeit. 785

**Häringe**

per Dutzend 55 Pfg.  
7794

Schwalbacherstr. 73.

**Kartoffeln**

für den Winterbedarf zu den billigsten Tagespreisen.

7795

Schwalbacherstr. 73.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass  
mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

**Herr Peter Seibel,**

Waschereibesitzer,

Montag Abend 5 1/2 Uhr durch einen sanften Tod von seinen schweren  
Leiden erlöst wurde.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Peter Seibel Wtw.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag, 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause,  
Aarstrasse 18, aus statt. 7931

## Schuh- u. Herrenkleider-

### Versteigerung.

**Heute Mittwoch,**

den 30. Oktober, Vormittags 9 1/2, und Nachmittags  
2 1/2 Uhr anfangend versteigere ich in dem Saale „Zu den  
drei Kronen“

**23 Kirchgasse 23**

nachverzeichnete Waaren:

Ca. 200 Paar Schuhe aller Art für Damen, Herren  
und Kinder, als Herren-Hugstiefel, Damen-Knopfstiefel,  
Mädchen-Knopfstiefel, Damen-Halbschuhe, Spangen-  
schuhe, Herren-Schäntstiefel, Arbeitsschuhe, Kinder-  
Hakenstiefel, Pantoffeln, Herren- und Damenanzüge,  
Herren- u. Knabenüberzieher, 50 wolkene Unter-  
hemden, Boden-Zappen 50 Kisten Cigarren  
Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Georg Jäger,**

Auctionator u. Taxator.

Helenenstraße 4.

7926

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. Oktober cr., Mittags 12 Uhr,  
werden in dem Pfandlokal „Rheinischen Hof“, Mauer-  
gasse 16, dahier:

1 Vertikow, 1 Spiegelschrank, 1 Toilettentisch mit  
Marmorplatte, 1 Schneidemaschine, 1 großer Schau-  
kasten, 50 Coupons Bazin (ca. 300 M.) u. A. m.  
Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die  
Versteigerung findet theilweise bestimmt statt. 7922

**Triller,**

Gerichtsvollzieher fr. A.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. Oktober cr., Nachmittags  
1 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Mauer-  
gasse 16, dahier:  
3 Nähmaschinen, 1 Sopha, 2 Commoden, 1 Confol-  
schränkchen, 1 Tisch, 2 Schränke, 1 Spiegel, 1 Kron-  
leuchter, 1 Bild und 31/10 Wille Cigarren  
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 29. Oktober 1901. 7923

**Weitz, Gerichtsvollzieher.**

Allen Hausfrauen u. guten Köchinnen empfehle ich aus warmste  
zum Würzen, denn es  
ist das vorzüglichste, sparsamste und des-  
halb billigste Mittel zur Verbesserung  
von Suppen, Saucen, Gemüsen u.  
wenige Tropfen genügen. In Flasch-  
chen von 35 Pfg. an zu haben bei **Carl Dutsch, Colonialwaaren,**  
Bleichstr. 22. 661/162

### Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch, den 30. Oktober, Mittags 12 Uhr  
werden im Pfandlokal Rheinischer Hof, Mauer-  
gasse 16,  
ein Sekretär, ein Bücherschrank, ein Clavier, ein Kartent  
Öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1901.

Kohlhaas, G. Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, den 30. Oktober  
Abends 9 Uhr  
lade sämmtliche Mitglieder des 1. Wies-  
badener Zimmerherren-Clubs zur  
**General-  
Versammlung**  
ein. (Clublokal Kronenbierhalle).  
Der Vorstand. 7907

ANTILICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:  
**SALUTARIS**  
TOILETTE-PETT-SEIFE  
Unübertroffen für Haut- u. Toilettepflege: Rein, mild, sparsam.  
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M.

726/34



Unser grosser

# Cravatten-Ausverkauf

dauert bis Ende dieser Woche.

Es sind noch alle Façons in grossen Posten vorrätig.

**Serie I**  
**35 Pfg.**

**Serie II**  
**55 Pfg.**

**Serie III**  
**75 Pfg.**

Ferner enorm billig:

**Hosenträger**, alle Arten, per Paar . . . **85 Pfg.**  
**Taschentücher**, elegante Dessins, per Dtz. . . **Mk. 3.50**  
**Weisse Oberhemden**, sehr gute Qualität . . **Mk. 2.75**

## Hermanns & Froitzheim, Webergasse 12/14.

### Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,  
daß mein lieber Sohn,

## Heinrich Mondrion,

nach kurzem schweren Leiden Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**H. Mondrion, Hebamme.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus, statt. 7899

### Brauhaus z. „Weissen Ross“

MAINZ, Löhrstrasse.

Gegründet 1620.

↔ Vollständig umgebaut und renoviert ↔

**Eröffnung Donnerstag Abend**

Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

**Spezialbräu direkt vom Fass.**

**Rheinische Bierbrauerei,  
Mainz.**

147/121



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß  
es Gott, dem Allmächtigen, in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat,  
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin  
und Tante,

## Emilie Thömmes,

geb. Haber,

heute Morgen 6 Uhr, im 42. Lebensjahre nach längerer, mit großer Geduld  
ertragenen Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sacramente  
in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**J. M. Thömmes, Lehrer, nebst Kindern.**

Wiesbaden, den 28. Oktober 1901.

NB. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. Oktober, Nachmittags  
4 Uhr, vom Sterbehause Adelsheidstraße 70, aus statt.

Das Seelenamt wird am Mittwoch, den 30. Oktober, Morgens 9.10  
Uhr, in der Bonifatiuskirche abgehalten. 7900

### Schuhmacher

für seine Herren- und  
Damenböden gesucht

**Ph. Jourdan,**

Mainz.

Schuhfabrik.

756/34

### Nürnberger Spielwaaren!

**Puppen!** Christbaum-Verzierungen,  
Kurzwaaren u. Gebrauchs-  
artikel. Neuheiten in 10 und 50  
Pfg.-Artikeln. Preisliste 45 nur  
für Briefbestellung! **Friedr. Ganzen-  
müller in Nürnberg** 758/35

### Tüchtige Agenten

können ohne Muster leicht und  
sehr lohnenden Gewerbs finden. Firmum  
und Provision. 4226

**Julius Friedländer,**

Amsterdam.

**Maßgefäße, Butter, etc.**  
geschl. fette Gans o. 3 Enten M.  
4.50, 10 Pfd. Gollt Rindbutter M.  
6.50, Bienenhonig M. 4.50, S.  
Spitzer, Probuzna 1/58 von  
Breslau. 757/35

Beschäftigung im Adressen-  
schreiben gesucht. Off. u. S. T.  
an die Exped. d. Bl. erbet. 7834

Für einen mit guten Schulzeug-  
nissen versehenen, wohlverwogenen  
jungen Mann in einem nahege-  
legenen Reisebüro ist eine

### Lehrlingsstelle

offen. Näb i. d. Exp. d. Bl. 4225

Fein möbl. Zimmer mit  
Verdunstung sofort zu vermieten. Unter-  
straße 22. 1. Etage. 7911

**Reinl. Arbeiter** ev. gutes  
Lohn: R. Diegweg. 27, 1 Et. 7913

### Walhalla-Theater.

Heute Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr:

**Kinder- bzw.**

**Schüler-Vorstellung.**

Streng decentes Programm.

Aufsetzen der unvergleichlichen

## Frank-Bonhair-

**Truppe**

**Abends:**

**Lehtes Auftreten**

der unvergleichlichen

**Frank-Bonhair-Truppe.**

Donnerstag, den 31. Oktober:

**Benefiz**

für die ausgezeichnete Verwundungs-Lägerin

**Mlle. Bollero**

sowie Abschiedsvorstellung des großartigen

Programms.

296/129

### Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 30. Oktober er., Mittags  
12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16  
dahier gegen gleich baare Zahlung:

4 Spiegelkränze, 2 Schreibtische, 1 Vertikow, 1 Klei-  
derschrank, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 1 Fächer u. ver-  
schiedene goldene u. silberne Sachen als Broschen und  
Ketten etc.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1901

**Oetting**, Gerichtsvollzieher,  
Wörthstraße 11. 7927

### Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstraße 12 u. 14,

Telephon Nr. 639

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen  
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung.

2096

Billigste Preise.

— Alte Wagen in Tausch. —

Möbl. Schlafzimmer z. verm.

Preis 20 Mark. Näh. Wallstraße

10. 1 Et. 7912

Alte, gut eingeführte Verfü-

hrungs-Gesellschaft sucht einen, in

besseren Kreisen eingeführten, tüch-

### Vertreter

Offerten an die Exp. unter No.

T. R. 7616. 7616



Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Gesucht

eine freundliche, möblierte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, wenn möglich mit Balkon, nahe dem Kurpark oder Waldes (ruhige Lage erwünscht). Offerten erbeten unter **Z. 53** an d. Exp. d. Bl.

Vermietungen.

5 Zimmer.

**Kaiser Friedrich-Ring 96**  
Hochparc. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. Part. links. 6836

Solmsstraße 3 (Villa)

ist die Villa, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Bad, Balkon und Gartenbenutzung, an ruhige Mieter zum 1. Oktober oder vorher zu verm. Näheres daselbst oder Rheinstraße 31. Part. 4968

4 Zimmer

Hortstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 3699  
Näh. im Laden dort.

2 Zimmer.

Eine Wohnung

2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 7097  
Blatterstr. 10.

2 große Zimmer u. Küche

sofort zu vermieten bei Walisch, Dohmerstraße 10. 7760

1 Zimmer.

Hochstraße 3 ein großes Zimmer

zu vermieten. Näheres Hinterbach. Part. 7889

Niedstr. 4, an d. Waldstraße

ist ein Zimmer an 1-2 Personen zu vermieten. 7646

Heil. Geist-Str. a. anst. junge Leute

od. anst. Mädch. z. verm. Näh. Roonstr. 22. Bld. p. 7610

Numerstraße 2 eine hübsche Manufaktur

an eine Person zu vermieten. 7675

Steingasse 11 eine sch. Manufaktur

zu vermieten. 7830

Möblierte Zimmer.

Schüler erhalten ganze Pension

u. mäßigen Preis in besserer Familie. Blücherstr. 3, 1. St. 5410

Blücherstraße 3, 1. St. 2.

zu verm. 7909

Möbl. Zimmer

zu verm. 7812

Blücherstr. 11, 2. St., möbl.

Zimmer zu verm. 7812

Heimliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis.

Blücherstr. 17, 3. 7688

Dohmerstr. 18, Möbeldau

2. St. r., möbl. Zimmer u. od. ohne Kost zu verm. 7895

Eine hübsche möbl. Manufaktur

u. Penz. zum 1. Nov. zu verm. Dohmerstr. 74, 3. Unterg. 7427

Sol. Arb. find. in Logis u. o. ohne Kost. Näh. Friedstr. 22, 1. St. 2. St. rechts. 7674

Ein einisch möbl. Zimmer

zu vermieten. 7767

Heimliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis.

Hellmündstr. 52, Bld. p. 7861

Hochstraße 20, 3. L., schönes Front-

zimmer möbl. z. verm. 7891

Ein schön möbl. Zimmer sehr

billig an einen Herrn zu verm. 7248

Mauergasse 12, 3. r.

7948

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Wasserstr. Nr. 8, 7809  
im Gemüse-Garten.

Moritzstraße 41, 1. St. 2. St. erhalten junge Leute Kost u. Logis. 7472  
Franz Rapp.

Schon möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7564  
Hochstraße 12. Baden.

Moritzstraße 18, 2. Etage, leere Manufaktur, u. Wagnerin, Arbeiterin od. Näherin z. verm. 7768

Philippstraße 21, 1. St. 2. St. möbl. Zimmer z. verm. 7669

Ein braves Mädchen oder auch reinliche Arbeiter findet gute Schlafstelle. 7776  
Nömerberg 30, 1. r.

Ein ein. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näh. Nömerberg 28, 1. St. 8786

Schwalbacherstraße 63 1. St. Ver. erh. ein Arbeiter Kost u. Logis. 7777

Sedanstraße 9, 1. St., möbl. Parterrezimmer zu vermieten (evnt. mit Kost). 7684

Möbl. heizb. Zimm. sep. Eing. u. rah. Gam. a. anst. Herrn z. verm. 7385  
Hochstraße 18, 1. p.

Ein möbl. Manufaktur

sof. zu vermieten. Näheres Adler-Str. 2. 7904

Westendstr. 21, 1. St. m. 3.

mit K. 10. 7801

Hortstr. 4 erhält ein Gärtlein

ein schön möbl. Zim. auf gleich oder spät. Näh. Str. 1. St. 7834

Läden.

Ein Laden,

für jedes Geschäft geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Zubehör, ist per sofort zu vermieten. Offerten an J. M. 1000 an die Exp. d. Bl. 2669

Moritzstraße 7, gute Ge-

schäftslage, ist per sofort ein Laden von 30 qm Bodenfläche zu vermieten, mit direkter Kellerverbindung, Ladenzimmer, moderner Schaufenscheibe, elektr. Licht oder Gas. Näh. das. im Bld. 8830

Läden, frisch gedreht, per

15. Nov., auch auf später zu verm. 6949  
Waldstr. 27.

Geld! Wer Darlehen od. Hypo-

thek sucht, schreibe an G. Witter & Co., Hannover, Hildesheimerstr. 270 118/111

Rentables

nicht zu großes Haus, 3-4 Zim-

mer-Wohnungen von einem Beam-

ten sofort zu kaufen gesucht. Ver-

mittler verbeten. Offerten unter

S. W. 600 an die Expedition dieses Bl. 7903

Darlehen geg. raten-

weise Rückzahlung vermittelt

B. Nora, Mühlenstr. 1. C. Briefporto beifügen. 4220

5000 Mark

auf Hypothek, auch auf Land aus-

zugeben. Off. u. W. S. 7209 an

die Expedition. 7209

1000 Mark

auf gute 2. Hypothek auf Land

gekauft, bei 5%, Zinsen. Off. u.

W. S. 7430 an d. Exp. d. Bl. 7721

55000 M.

auf 1. Hypothek

leide ich bis 60% der Lage zu

4 1/2% Zinsen per gleich aus-

Off. u. W. S. 7430 an d. Exp. d.

Bl. 7721

Noch nie verschoben!

X. Strassburger

Pferde-Lotterie

Zieh. sich. 16. November

Loose 4 Mk. (Porto u. Liste

11. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Ein gut empfohlenes

Mädchen

sucht Monatsstelle in den Ver-

mittlungsbüro. Näheres durch d.

Expedition d. Bl. 7360

Eine Frau, tüchtig im Nähen,

sucht Beschäftigung in u. außer

dem Hause. Vöhrerstraße 14.

7880 Frau Richard.

Ein kräftiger, zu jeder Arbeit

williger Mann sucht Beschäftigung

Hochstraße 20, 3. St. l. 7890

Offene Stellen

Männliche Personen.

Ein sauberer zuverlässiger

Milchfutcher

gekauft

Hammerstraße bei Riechstr. 7729

5 bis 6

tücht. Reisende

zum Vertrieb meiner

Universal-

Trockenstelle

auf hohe Provision sofort gesucht.

Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen

sich melden. 7906

D. Schäfer, Adlerstr. 16.

Ein Arbeiter und ein

Tagelöhner gesucht.

7885 Schwalbacherstr. 39.

Buchbinderlehrling bei so-

fortiger Bezahlung gesucht.

7680 Joseph Vink, Buchbinder,

Friedrichstr. 14.

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. - Tel. 2377

ausschließliche Vertretung g

Adressen Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Conditor

Buchbinder

Glaser (Vergl.)

Länder

Meyer

Schneider auf Woche

Spengler

Bergolzer

Pericholtschneider

Arbeit suchen



Wegen Umgestaltung des Geschäfts:  
**Fortsetzung des Total-Ansverkaufs des Waaren-Lagers in  
 Damen- u. Kinder-Confection bester Qualität  
 zu bis 50% ermäßigten Preisen!**

Circa 5000 Meter engl. u. deutsche Herren- u. Damen-Kleider und Mäntel-Stoffe  
 verkaufe solange der Vorrath mit bis 50% ermäßigten Preisen!

— Muster bereitwilligst. —

**Gr. Burgstr. 3-7 F. Crakauer, Gr. Burgstr. 3-7.**

Hofl. Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein. 7500

# F. Dofflein

Friedrichstrasse 43.

Telephon No. 178.

## Abtheilung I.

Installation von Gas- und Wasseranlagen.  
 Sanitätstechnische Einrichtungen.

## Abtheilung II.

Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Großes Musterlager in:

Kronleuchtern u. sonstigen Beleuchtungs-Gegenständen für  
 Gas oder electr. Licht, Gaslochapparate, Gasheizöfen,  
 Badesen u. Baderannen in einfacher u. eleganter Ausführung,  
 Wasch- u. Spültische, Electr. Koch- u. Heizapparate.

# Grosse Volksversammlung

am Mittwoch, den 30. Oktober, Abends 8 Uhr  
 im **Römersaal**, Dogheimerstraße 15,  
 veranstaltet vom Verein für volkverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein)  
 Redner: Herr Redakteur **Reinhold Gerling** aus Berlin.

Thema:

**Die sozialen Aufgaben der Naturheilbewegung.**

Nach dem Vortrag **Diskussion**, woran sich jedermann betheiligen kann.  
 Auch die Gegner kommen ungehindert zum Wort.  
**Eintritt frei!**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

**Eintritt frei!**

7771

Der Vorstand  
 des Vereins für volkverständliche Gesundheitspflege.

# Gummi-Betteinlagen

garantirt

wasserdicht

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

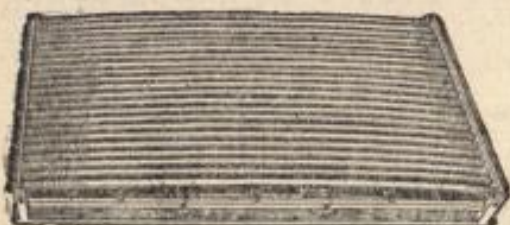
6730

**Chr. Tauber,** Drogeriehandlung und Artikel zur Krankenpflege,  
 Kirchgasse 6.

# Patent-Sprunggrahme „Hygiea“

Deutsches Reichspatent No. 122 571 u. Musterschutz No. 152 590 u. 152 591

**billig — haltbar — zweckmässig**



werden allen Krankenhäusern, Hotels,  
 Pensionen und Privaten u. s. w. bestens  
 empfohlen.

Fabrikation u. Alleinvertrieb findet  
 nur durch den Unterzeichneten statt.

Mit illustrirter Preisliste und allen  
 weiteren Mittheilungen gerne zu Diensten.

**Carl Laubach & Co.**

Fernspr. 2335.

**Wiesbaden.**

Fernspr. 2335.

N.B. Zuverlässige Vertreter für alle grösseren Städte gesucht.

7397

# Electrische

Klingel Anlagen,  
 Uhren und Goldwaaren liefert  
 gut und billigst

Luiseplatz No. 2 Parterre

**Wilh. Mesenbring**  
 556 Uhrmacher.

# Fertige Schnitte

Prämiirt.  
 Billige  
 Preise.



Man bestelle das neueste reichhaltige  
 Modenalbum und Schnittmusterbuch  
 für 10 Pf. — Prospekte über Mode-  
 zeichnungen, Zuschneideweise etc. gratis  
 bei Schnittmusterfabr. Dresden-N. 8

# Kaiser-Panorama.

Mauritiusstrasse 3,  
 neben der Bahnhalle.



Ausgestellt 554  
 vom 27. Oktober bis 2. Novbr.  
 Neu!  
 Hochinteressante Reise durch  
**Südafrika.**

Täglich geöffnet: Vorm. von 10  
 bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr  
 Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg.  
 Abonnement.

# Wer

betheiligt sich zur Uebernahme einer  
 Ziegelei mit Ringofenbetrieb in  
 Wiesbaden. Anfrage unter B.  
 2. 2673 an Exp.



Jeh darf nur „Helbach's  
 Borax-Seifenpulver“ kaufen.

# Tannen-Deckreiser!

Befestigungen werden jetzt schon an  
 genommen. Preis 18. 6971

# Gartenhäuser,

festigt billig an 23c  
 V. Debus, Roonstr. 8

Wegere hundert Gebund

**tannene Deckreiser**

sind noch abzugeben. Rab. Exp. d. B.  
 Fab-Schließen in all. Größen  
 7444, Adlerstr. 4.

# Freisinnige Wähler-Versammlung.

**Mittwoch, den 30. cr.,**

Abends 8 1/2 Uhr,

findet in der Turnhalle Wellstrasse 41 eine  
 Wählerversammlung statt, in welcher der Candidat

**Herr Dr. Crüger**

sprechen wird. Hierzu sind alle Freunde der Candidatur  
 Crüger eingeladen. 7866

Der Vorstand des Wahlvereins  
 der freisinnigen Volkspartei.

# Kohlen-Consum-Anstalt

Luiseplatz No. 24.

Telephon 2352.

Winterpreise für 20 Ctr. in loser Fuhre  
 Anthracit: Englische, Korn II 38, Deutsche, Korn II 35,  
 Korn III 27, Giesbreits „Alte Haase“ II, u. große 27, Steinkohlen-  
 Breits 26, Aufkohlen I u. II 24, gew. weisse 22.40, aufgefärbte  
 weisse 21, Braunk. Breits 19 und Aufgies 13 Mark. Anzünde-  
 holz pp. äußerst billig. 6903

**Friedrich Zander.**

# Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Vognehen, Musterzeichnen, Zuschneiden und An-  
 fertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig  
 ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger  
 Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Pariser Journale.

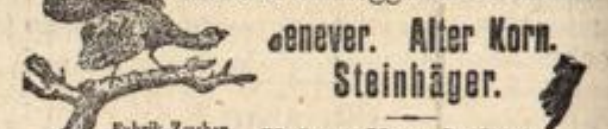
# Putz-Kursus.

zur gründlichen Ausbildung. Anfertigen von Hüten, Fagons, Häubchen,  
 Kindermägen, Helmländer, Sammetbüten u. Kappen, Waschen und  
 Krausen von Federn etc. Material gratis. Kursus 15 Mk. Anmeldungen  
 nimmt entgegen. 7328

**Marie Wehrbein,** Neugasse 11, 2. St.

# Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.



enever. Alter Korn.  
 Steinhäger.

Fabrik-Zeichen. Ueberall zu haben.

Vertreter: Wilh. Wüstermann, Wiesbaden. 28/40

# Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke

**Leopold Ullmann,**  
 WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

# Israelit. Cultussteuer.

Einzahlungstermin für die 2. Rate: 20.—30. Oktober, Son-  
 ntag 8 1/2—11 Uhr. 7448

Israelitische Cultusstelle

# Hüte, Mützen, Schürme

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**K. Hehner,** Bahnhofstr. 10.

# Kohlen

von nur den besten Bächen, sowie Coals, Breits, Anzündeholz  
 und Scheitholz etc. empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die

**Kohlenhandlung**

von **Franz Klein,**

**16 Roonstr. 16.**

6709

Preislisten stehen gerne zu Diensten.

# Rechtskonsulent A. n. d.

für alle Sachen. Schwal-  
 bacherstrasse 5, 1. 6267

Sprechst. 9—12 1/2, 3 1/2—6 1/2, Sonntags 10—12 Uhr.

23-jährige Thätigkeit in Rechtsfachen.

# Adad. Zuschneide-Unterricht

(leicht faßl. Methode) für sämtl. Damen- u. Kindergarderobe. Vollst.  
 Gar. zugest. Aufnahme täglich. Costüme werden nach Maß zugeschn.  
 Taillen, Blousen 75 Pfg., Rockschnitt 75 Pfg. bis 1 Mt., mit Futter  
 entsprechend mehr. Ausländische Zeitungen. 7806

**Hel. Kurz,** Zahnstr. 8 III.



## Von heute ab Bleichstraße 27:

|                               |       |      |
|-------------------------------|-------|------|
| Prima La Rindfleisch per Pfd. | 54    | Pfg. |
| " " Rostbraten "              | 60    | "    |
| " " Kalbfleisch "             | 60-66 | "    |
| " " Hammelfleisch "           | 50-60 | "    |

## Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bereinsplombe“ versehen.  
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann  
Peter Quitt, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor  
G. Radenheimer, Rheinstraße.

## Kanarienvögel

zu vollen Preisen zu empfehlen

7507

**G. Eichmann,**  
Vogel- u. Samenhandlung,  
Mauergasse 2.

## Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-  
heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.  
Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu  
dem festen Preis von 48,000 Mark

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.  
Neues hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Bad, am  
Kaiser Friedrichring, mit Vorgarten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.  
Haus im Süd-Stadtteil, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit einem  
Ueberflus abzüglich aller Kosten von 1200 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.  
Neues, sehr rentables Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am  
Kaiser Friedrichring, mit Hintergarten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.  
Rentables Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima  
Lage, mit einer Anzahlung von 10-12,000 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.  
Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Weberstraße, zum Preise  
von 33,000 M. Anzahlung 5-6,000 Mark

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.  
Rentables Haus, großer Hofraum, großer Werkstat, Werk-  
viertel, Anzahlung 8-10,000 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.  
Rentables Haus, nahe der Dogheimstraße, doppelt 3-Zimmer-  
Wohnungen, Anzahlung 6,000 Mark

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.  
Neues hochfeines Stagenhaus an der Schiersteinerstraße, welches  
mehr als 60% rentiert durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. &amp; C. Firmenich,

Helmundstraße 53.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-  
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables Geschäftshaus, beste Lage, in Wiesbaden, mehrere  
Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei  
Bauplätzen verwerten lässt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges  
Geschäft, ist für 125,000 M. zu verkaufen oder auch auf ein  
hiesiges Stagenhaus zu verkaufen durch

J. &amp; C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus am Kaiser  
Friedrich-Ring, mit 4 u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer  
eine Wohnung von 5 Zimmern vollst. frei hat, zu verk. durch

J. &amp; C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Haus in der Nähe der Rheinstraße mit 5 mal 5-Zim.-  
Wohn. zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder aus-  
wärts zu verkaufen durch

J. &amp; C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit zugehöriger Bäckerei in einem  
sehr belebten Rheinstraßen ist wegen Krankheit des Besitzers für  
36,000 M. zu verkaufen durch

J. &amp; C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues Haus in Etzville mit 5-6 Zimmer und  
Zubehör samt schönem Garten wegzugshalber für 11,000 M.  
mit 3-4,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. &amp; C. Firmenich, Helmundstr. 53.

In Niederwalluf ist ein Wohnhaus mit Nebengebäude,  
Stallung, Wein Keller, großer, schön angelegter Garten mit 200  
Obstbäumen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen  
Alter des Besitzers für 22,000 M. mit 3-4,000 M. Anzahlung  
zu verkaufen durch

J. &amp; C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues in Oberwalluf in Blödenheim gebautes Wohn-  
haus samt Stall und Remise, sowie 150 Rth. großer Garten  
mit Treibhaus, 120 Obstbäumen, eine Anzahl der edelsten  
Obstbäume, Erber-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im  
ganzen Garten, der Garten liegt sich, da an zwei Straßen ge-  
legen, sehr gut zu verk. Bauplätze verwerten, für 16,000 M.  
mit 4-5,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. &amp; C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues rentables Haus, obere Stadtteil, mit 2-  
u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 6,000 M.  
zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zimmer-Wohnung, sowie  
Stallung u. s. w. vollständig frei. Näheres durch

J. &amp; C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verkauf. Villen (Emsler, Wilmshaus u. Schauerstraße) im  
Preis von 55, 64, 95 u. 115,000 M., sowie eine Villa,  
Rade der Sonnenbergstr., mit großem Garten, für 120,000 M.  
zu verkaufen durch

J. &amp; C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Anzahl rentables Geschäftshaus u. Stagenhäuser,  
sowie Pensionen u. Geschäftshäuser in den verschiedensten  
Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

J. &amp; C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Man beachte die Rückseite der Fabelarten der elektrischen Straßenbahnen.  
M. Singer, Sächsisches Warenlager,  
Mickelberg 5 und Eilenberggasse 2.

Villa, Uhlendorferstraße, unter günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen. Näh. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Villa mit 15 Zimmern, für Pensionierung, mit 15-20,000  
Mark Anzahlung zu verk. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Villa, Blumenstraße, mit 12 Zimmern sofort verkäuflich  
durch A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Villa, Frankfurterstraße, mit 16 Zim. großer alter Garten, für  
Mark zu verkaufen. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Villa, Weberberg, 15 Räume, großer Garten, sofort zu ver-  
kaufen. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Villen in Etzville, à 45,000 M., zu verkaufen oder gegen  
Etagenhaus zu verkaufen. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Villa, Sonnenbergstraße, mit 12 Zimmern, mit oder  
ohne Möbel, zu verk. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Villa, Alwinenstraße, mit 11 Zimmern, 28 Ruten Garten,  
preiswert zu verk. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Hochrentables neues Haus nahe Kaiser Friedrich-Ring, mit  
2 x 4 Zimmerwohnungen in der Etage, ca. 30,000 M. Ueber-  
schuß, bei 12-15,000 M. Anzahlung verkäuflich.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Villa, Langstraße, mit 9 Zimmern, unter günstigen Be-  
dingungen zu verk. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

5 Zimmerhaus, Herderstraße, 6200 M. Mietheinnahme,  
für 95,000 M. zu verkaufen. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Stagenhaus, Herrngartenstraße, mit 6 Zimmerwohnungen,  
5650 M. Mietheinnahme, Verkaufspreis 100,000 M. Näheres  
A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Koonstraße, mit 10 Zimmern, 11 Wohnungen, preiswert  
verkäuflich. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Stagenhaus, Oranienstraße, mit 10 Zimmern, Wein Keller,  
großer Hof, ist sofort verkäuflich.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Rentables Geschäftshaus mit zugehöriger Metzgerei ist bei  
6-8,000 M. Anzahlung für 98,000 M. feil.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Al. Haus, nahe Langstraße, ist für den festen Preis von  
39,000 M. bei 4-5,000 M. Anzahlung zu verk.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Zu verkaufen 2 x 3 Zimmerhaus, Sedanstraße, 10,000  
Mark unter der Treppe. Näheres

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Gehaus, Rheinstraße, mit großem Garten, sofort verkäuflich.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Kleines Haus im Westen für die Brandtage zu ver-  
kaufen. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Neues Haus, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet,  
mit 7,700 M. Mietheinnahme, für 135,000 M. zu verk.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Rentables Haus, Rheinstraße, unter guten Bedingungen  
zu verk. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Neues Stagenhaus an der Klingstraße, mit 6 Zimmer-  
wohnungen, preiswert zu verk.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Trudenstraße, mit 4 u. 5 Zimmerwohnungen, mit  
6-8,000 M. Anzahlung zu verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Adelsheidstraße, zu verk. oder zu verkaufen. Näh.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus zum Abbruch, Kirchstraße, unter günstigen Beding-  
ungen zu verk. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Beltrichstraße, mit Laden, für 50,000 M. zu verk.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Rentables Doppelhaus gegen Bauplatz zu verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Grundstück, Gemarkung Dieblich, ca. 1 1/2 Morgen, gegen  
Etagenhaus in Wiesbaden zu verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Rentables Haus, Frankfurterstraße, mit 2 x 3 Zimmerwoh-  
nungen, bei 8-10,000 M. Anzahlung zu verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Neues rentables Haus mit 4 u. 5 Zimmern in der Etage,  
der Neuzeit entsprechend, rentiert eine 5 Zimmerwohnung frei u.  
1,000 M. Ueberflus, ist zu verk.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus inmitten der Stadt, zum Abbruch zu verk. oder zu  
verkaufen. Näheres A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Reichthumshaus mit 2 x 3 Zimmerwohnungen im Stock,  
für 75,000 M. zu verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Kungasse, mit 2 Bädern, für 165,000 M. bei 15 bis  
20,000 M. Anzahlung zu verk.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus mit 3 Zimmerwohnungen, Stallung für 3 Pferde,  
nahe Emserstraße, für den festen Preis von 70,000 M. feil.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Stagenhaus, Adelsheidstraße, mit 7 Zimmerwohnungen,  
6,700 M. Mietheinnahme, ist zum Preis von 128,000 M. zu  
verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Gehaus mit Laden, 4-Zimmerwohnungen, nahe der Rhein-  
straße, preiswert zu verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Friedrichstraße, mit Bauplatz, unter guten Beding-  
ungen zu verkaufen. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Stagenhaus, Oranienstraße, mit 5-Zimmerwohnungen,  
für 65,000 M. feil.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus mit Stallung für 6 Pferde. Kleine Wohnungen,  
sofort verkäuflich. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Geschäftshaus, Bleichstraße, mit Hofabfahrt, gr. Werkstat  
und Laden, frequente Lage, unter günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Kleines Haus mit Laden, Werkviertel, mit geringer An-  
zahlung für 44,000 M. zu verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Landhaus, Halbesee der elektr. Bahn, für 28,000 M.  
zu verkaufen. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Bestenstraße, 3 Zimmerwohnungen und Stallung,  
preiswert feil. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Adelsheidstr., rentiert bei freier Wohnung noch ca. 1800 M.  
Ueberflus, ist bei 8-10,000 M. Anzahlung zu verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Kleines Haus, inmitten der Stadt, zu verkaufen oder zu  
verkaufen. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Gehaus im Westen zu verkaufen eventl. zu verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Neues Haus, Adelsheidstr., mit drei und vier Zimmer-  
wohnungen, zu verk. A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Haus, Adelsheidstr., wo Stallung für 6-8 Pferde vor-  
handen, bei leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

Neues Stagenhaus mit Hofabfahrt und Werkstat, Adels-  
heidstr. preiswert zu verkaufen.

A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.

## Männerturnverein.

Bei der stattgehabten

## Ausloosung

von Anthellscheinen zu unserem Turn-  
hallenbau wurden folgende Nummern aus-  
gelost:

Zu 50 Mark Nr.: 44, 58, 82,  
25 45, 63, 84, 116, 120, 121, 172,  
10 5, 12, 21, 32, 64, 67, 86, 109, 120, 154,  
161, 191, 202.

Zu 5 Mark Nr.: 67, 102, 103, 125, 138, 139, 148, 154, 169,  
171, 176, 250, 265, 278, 285.

Die Beträge können gegen Rückgabe des Anthellscheines bei Herrn  
Kaufmann Friz Engel, Ede Janbrennenstr. u. Schwabacherstr., in  
Empfang genommen werden. 7908

Der Vorstand des Männerturnvereins.

## Versteigerung.

Zufolge Auftrags eines ersten hiesigen Con-  
sections-Geschäftes versteigere ich am

Mittwoch, den 30. Oktober cr.,

Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in  
meinem Lokale

## 47 Friedrichstraße 47

nachverzeichnete tadellos neue Damen-Confection von  
bester Qualität, Stoff- und Seidenreste u. als:

elegante Pelz Capes, mit Seide gefütterte Tailormade-  
Umhänge, Jaquets, Morgenröcke, Costüme, Blousen  
in Seide und Wolle u., ferner div. Coupon Stoffe  
in Tuch, Serge, Cheviot, engl. Tüllsoulards für Kleider  
und div. Seiden- und Sammtreste u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.  
Ferner kommen noch zum A. s. Gebot:

Woll- Kurz- und Modewaaren aller Art, mehrere gold-  
und silberne Herren- und Damen-Taschenuhren,  
sowie wegen Geschäftsaufgabe:

7894

ca. 50 Metall- und Perlfränze.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Tagator

Mein Baubüreau

Adolfstraße 4, Part.,

erhält die neue

7881

Fernsprechnummer 2521.

F. M. Fabry, Architekt.

## Handel und Verkehr.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotirungsstelle der Land-  
wirthschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt  
zu Frankfurt a. M.) Montag, 28. Oktober, Nachmittags 12 1/2 Uhr.  
Der 100 Kilo gute marktschlägige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M.  
Weizen, hiesiger M. 16.25 bis 16.40, Roggen, hies., alter — M.  
neuer M. 13.65 bis 13.85, Gerste, hies. und Wälder M. — bis  
—, Wetterauer M. 15.60 bis 15.70, Hafer, hies., (feine Sorten bis  
— M.) alter M. — bis —, neuer M. 14. — bis 15. —, Rapz,  
hies. M. — bis —, Mais Wiesbad. M., Sep. M. — M.  
12.75 bis —, Mais Waplatz M. — bis —, Heu und Stroh  
Notirung vom 25. Oktober, Heu (altes) — bis —, neues 9.40 bis  
9.80 M., Roggenstroh (Waggenstroh) 7.20 bis 7.80 M.

Mein, 25. Oktober. (Offizielle Notirungen.) Weizen 16.40-17.10,  
Roggen 13.65-14.00, Gerste 14.00-15.80, Hafer 14.25-15.40, Reis:  
00.00-00.00, Mais 00.00-00.00.

\* Diez, 26. Oktober. Weizen M. 17.12 bis 17.50, Roggen M.  
13.35 bis 13.60, Gerste M. — bis —, Hafer M. — bis  
—, Rapz M. — bis —, Mais wird auf dem Getreidemarkt  
Diez nicht gehandelt.

\* Mannheim, 28. Oktbr. Amtliche Notirung der dortigen Börse  
(eigene Depesche). Weizen, pflüger 16.75 bis 00.00 M., Roggen, pflüger  
14.25 bis —, M., Gerste, pflüger 16. — bis 16.75 M., Hafer,  
babilcher (alter 00.00-00.00), neuer 14.00 bis 15.00 M., Rapz 27.50  
bis — M., Mais 13.75 M.

Obdurschnittspreise. Notirung der Centralstelle für Obd-  
verwertung zu Frankfurt a. M. vom 28. Oktbr. Tafelbirnen, je nach  
Sorte M. 14-24, Kochbirnen M. 10.00, Tafelapfel, je nach Sorte  
M. 10-20, Kochapfel M. 11.00, Mohapfel M. 0.00-0.00, Zwetschen  
geschälte M. 0.00-0.00, Walnüsse M. 14.00-16.00, Pfirsche  
nach Sorte M. 00-00, Trauben M. 20-30 für 50 Kilogr. Die  
Preise verstehen sich bei sofortiger Lieferung.

\* Frankfurt, 28. Oktbr. Der heutige Viehmarkt war mit 431  
Ochsen, 55 Bullen, 869 Kühen, Rindern u. Stieren, 256 Kälbern,  
837 Hammeln, 0 Schafkälbern, 3 Ziegen, — Ferkeln, 1315 Schweinen  
besetzt. Die Preise bestanden sich für 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt:  
Ochsen: a. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtgewichtes bis  
zu 6 Jahren 69-71 M., b. junge fleischige, nicht ausgewählte und  
ältere ausgewählte 64-66 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte  
ältere 67-60 M., d. gering genährte jeden Alters — M.  
Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes 54-56 M.,  
b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 53 M., c. ge-  
ring genährte 00-00 M. Kühe und Färken (Stiere und Rinder):  
a. vollfleischige, ausgewählte Färken (Stiere und Rinder) höchsten  
Schlachtgewichtes 69-61 M., b. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten  
Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 55-56 M., c. ältere ausgewählte  
Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färken (Stiere und  
Rinder) 42-45 M., d. mäßig genährte Kühe und Färken (Stiere und  
Rinder) 32-34 M., e. gering genährte Kühe und Färken (Stiere und  
Rinder) 30 bis 32 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: a. ältere  
a. feinste Maß (Vollm. Maß) und beste Sauglähner (Schlachtgewicht)  
77-79 Pfg., (Lebendgewicht) 46-48 Pfg., b. mittlere Maß- und gut  
Sauglähner (Schlachtgewicht) 68-70 Pfg., (Lebendgewicht) 40-42 Pfg.,  
c. geringe Sauglähner (Schlachtgewicht) 54-56 Pfg., (Lebendgewicht)  
00 bis 00 Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Färken —,  
Schafst: a. Mastlamm u. jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht)  
58-60 Pfg., b. ältere Mastlamm (Schlachtgewicht) 48-50 Pfg.,  
c. mäßig genährte Hammeln und Schafe (Werkstoffe) (Schlachtgewicht)  
44-46 Pfg., Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und  
deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht)  
68 Pfg., (Lebendgew.) 54 bis — Pfg., b. fleischige (Schlachtgew.) 67 bis  
— Pfg., (Lebendgew.) 53 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen  
und Eber, (Schlachtgewicht) 58-60 Pfg., d. ausländische Schweine  
unter Angabe der Herkunft 00-00 Pfg.

Die Preisnotirungs-Commission.

## Kartoffeln für den Winterbedarf,

sowie sämmtliches Tafelobst. liefert

6896

Consumhalle:

Jahnstraße 2 — Moritzstraße 16 — Sedanplatz 3.

## Möbeln. Betten

gut und billig auch Zahlungs-  
erleichterungen, zu haben

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.